Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: 157 (1989)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KIRCHE

Schweizerische Kirchenzeitung

5/1989 157. Jahr 2. Februar

Wer bestimmt den Rhythmus?
Eine Überlegung von
Rolf Weibel 65

Die Wirklichkeit religiöser Erziehung
Die Untersuchung «Die religiöse Lebenswelt junger Eltern» ist abgeschlossen. Es berichtet
Rolf Weibel 66

Eine kirchliche Lehrerbildung
Die Leitlinien der Lehrerbildung in St. Michael, Zug, vorgestellt von
Werner Hegglin 68

Über den Beitrag des Religionsunterrichts und der Katechese zur Geschlechtserziehung Schreiben der Katechetischen Kommission der Schweizer Bischofskonferenz 69

Christliche Solidarität mit den Opfern der Apartheid 70

156. Jahrgang 1988
Jahresregister I–XII

Berichte 83

Hinweise 84

Amtlicher Teil 84

Schweizer Kirchenschätze
Kathedrale St. Gallen: Pluviale (1773)

Wer bestimmt den Rhythmus?

«Das richtige Verständnis der Sonn- und Feiertage ist heute auch bei praktizierenden Christen unzweifelhaft stark zurückgegangen.»[1] Das zeigt sich augenfällig in der stetigen Abnahme des regelmässigen Gottesdienstbesuches, aber auch im geringer gewordenen Widerstand gegen Bestrebungen, das geltende Arbeitsrecht zu ändern und das bisherige Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit durch Ausnahmeregelungen noch mehr zu lockern. Gegen solche Bestrebungen haben die Kirchen in der Schweiz, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland, in gemeinsamen Erklärungen ihre Sorge um den Sonntag zum Ausdruck gebracht; und die Pastoralkommission Österreichs nahm die Diskussionen zur Problematik des Offenhaltens von Geschäften am 8. Dezember zum Anlass, Grundzüge des kirchlichen Feiertagsverständnisses darzulegen.[2] Vor Jahresfrist beklagten die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland «eine schleichende Aushöhlung des Sonntags»[3] überhaupt. Und die Schweizer Bischofskonferenz schlägt im Rahmen des Gebetsapostolates für diesen Februar als Gebetsintention vor: «Für die Erneuerung des christlichen Sonntags.»

In allen diesen kirchlichen Erklärungen werden zwei Momente herausgestellt. Zum einen die menschliche Bedeutung des Sonntags als Tag der Ruhe, der Zeit zur Besinnung wie zur Pflege der Mitmenschlichkeit gibt. Die Feiertage – und auch der Sonntag ist ein Feiertag, und zwar der ursprüngliche («primordialis dies festus»)[4] – sind «Tage der Besinnung auf die wahren Werte des Lebens: sie weisen den Menschen gleichzeitig über sich hinaus und in seine eigene Tiefe hinein; sie bieten Zeit für Musse, Fest und Feier; sie dienen der Erholung, der Pflege der Freundschaft, dem Besuch alter und kranker Menschen. Sonn- und Feiertage sind daher Teil der Lebensqualität des Menschen und auch eine der Grundlagen der Kultur unseres Volkes.»[5] Zum andern und darüber hinaus aber auch die christliche – und kirchliche – Bedeutung des Sonntags, der Feiertage überhaupt. «Es genügt aber nicht, nur den Wert der kirchlichen Feiertage für die Lebensqualität des Menschen stärker zu betonen; vielmehr muss auch der spezielle Glaubensinhalt vieler Feiertage den Gläubigen wieder besser verständlich gemacht werden. Hier fehlt vielen schon aufgrund der immer mehr abnehmenden Glaubensbildung oft das Grundverständnis für manche kirchliche Feiertage.»[6]

Damit ist zugleich gesagt, dass der christliche Sinn des Sonntags, der kirchlichen Feiertage überhaupt, nicht an sich gefährdet ist, sondern dass diese Gefährdung nur ein Ausdruck der allgemeinen Gefährdung des Glaubens und der Glaubensweitergabe ist. So wichtig Überlegungen zur Kultur des Sonntags und zum Aufbau der Gemeinde, die sich am Herrentag zur Eucharistiefeier versammelt, auch sind, sie würden zu kurz greifen, würden sie nicht in den umfassenden Fragehorizont gestellt. Ihn hat die

Schweizer Bischofskonferenz mit ihrem Hirtenwort 1988 zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag aufgegriffen, in dem sie nüchtern feststellte: «Heute ist vielfach eine völlige Neu-Evangelisierung notwendig. Vielen Menschen muss die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes wieder von Grund auf verkündet werden.» Eine Erneuerung des christlichen Sonntags ist von daher gesehen von einer christlichen Erneuerung insgesamt nicht zu trennen.

Die Sonn- und Feiertage lassen sich als Feiern im Rhythmus der Zeit verstehen.[7] Wie die Sonn- und Feiertage gestaltet werden, hängt deshalb davon ab, wie zum einen die Zeit verstanden und organisiert wird, *wer den Rhythmus bestimmt*, und wie zum andern das Fest verstanden und organisiert wird, *wer den Inhalt der Feier bestimmt*. Zeiterfahrung wie Zeitbewältigung sind nun aber wesentlich vom religiösen Bewusstsein der Gesellschaft und ihrer Kultur abhängig.[8] Für den Sonntag in der Schweiz hat Urs Altermatt aufgezeigt, wie der gesellschaftliche Wandel zur Gefährdung des traditionell organisierten Sonntags beigetragen hat, weil die Werte der Freizeit- und Konsumgesellschaft Zeiterfahrung (Arbeitszeit und Freizeit) wie Zeitbewältigung (Wochenende) bestimmen.[9] In der früheren dörflichen Kultur war der gesellschaftliche Einfluss ebenfalls wirksam, nur stützte er den Sonntag. «Aus Frömmigkeit allein ging nämlich auch in der Dorfgemeinschaft fast niemand zur Kirche. Die Menschen brauchten seit je weltliche Beweggründe und profane Motive.»[10]

So zeigt sich schliesslich auch an der Problematik des Sonntags die Herausforderung der weltlichen Wirklichkeit. Und auch bei dieser Problematik gibt es die Versuchung, sich der säkularen Wirklichkeit entweder *anzupassen* oder sich von ihr *abzusondern*. Dieser Versuchung standhalten kann nur, wer bereit ist, in dieser Gesellschaft zu leben und ihren kulturellen Selbstverständlichkeiten zu widerstehen. Solcher Widerstand setzt allerdings ein eigenes kulturelles Bewusstsein voraus. Und so ist die Frage nach der Kultur des Sonntags schliesslich eine Frage nach der Kultur der Christen.

Rolf Weibel

[1] Der 8. Dezember und andere kirchliche Feiertage. Texte der Pastoralkommission Österreichs für die Seelsorger, Pfarrgemeinderäte und Apostolatsgruppen. Herausgegeben vom Österreichischen Pastoralinstitut (Stephansplatz 3, A-1010 Wien), September 1987, S. 5.

[2] Siehe Anm. 1.

[3] Siehe SKZ 156 (1988) Nr. 12, S. 181–183.

[4] Konstitution über die heilige Liturgie, Art. 106.

[5] Der 8. Dezember... (Anm. 1), S. 4f.

[6] Ebd. S. 5.

[7] Hansjörg Auf der Maur, Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr, Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft, Teil 5, Regensburg 1983.

[8] Hansjörg Auf der Maur, aaO., 16–25.

[9] Urs Altermatt, Vom kirchlichen Sonntag zum säkularisierten Weekend. Zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte des vorkonziliaren Sonntags, in: Der Sonntag. Anspruch – Wirklichkeit – Gestalt. Herausgegeben von Alberich Martin Altermatt und Thaddäus A. Schnitker unter Mitarbeit von Walter Heim, Würzburg und Freiburg/Schweiz 1986, 248–289.

[10] Aao., 285.

Pastoral

Die Wirklichkeit religiöser Erziehung

Das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI) befragte Eltern in der deutschen Schweiz, die 1984 ihr Kind in einer katholischen Kirche taufen liessen, nach ihrer religiösen Einstellung und nach ihren Absichten in bezug auf die religiöse Erziehung. Die jungen Eltern wurden in mündlichen Interviews und in einer schriftlichen Repräsentativerhebung auf diesbezügliche Dimensionen hin angesprochen. Was die befragten Eltern in den Interviews zu sagen hatten, liegt im Wortlaut und mit Kommentaren versehen im Buch «Junge Eltern reden über Religion und Kirche» (Zürich 1986) vor. Inzwischen wurden auch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung ausgewertet: mit ihrer Veröffentlichung im Buch «Religiöse Lebenswelt junger Eltern» (Zürich 1989) steht die Auswertung nun allen Interessierten zur Verfügung. Der NZN-Buchverlag, der sein neues Programm vor allem auf religiöse und kirchliche Gegenwartsfragen ausrichtet und deshalb auch die SPI-Publikationsreihe betreut, und das SPI stellten das neue Buch auf einer Pressekonferenz vor.

Einleitend erinnerte Alfred Dubach, Leiter des SPI, daran, dass in der Schweiz im Gegensatz zu den Nachbarländern keine repräsentativen Erhebungen über die Religiosität und Weltanschauung der Wohnbevölkerung vorliegen, dass sich vereinzelte Fragen zum Thema Religion und Kirche bloss gelegentlich in Untersuchungen mit anderer Schwerpunktthematik finden. Auch fehlt es an sozial- und religionsstatistischen Daten. So kann bis heute niemand in der katholischen Kirche der Schweiz sagen, wieviele Kinder prozentual in katholischen oder gemischtkonfessionellen Familien getauft werden oder wieviele Brautpaare sich noch kirchlich trauen lassen. So ist die Untersuchung «Religiöse Lebenswelt junger Eltern» denn auch die erste empirische Erhebung in der Deutschschweiz, die sich eingehend auf repräsentativer Basis mit dem religiösen und kirchlichen Selbstverständnis einer ganzen Bevölkerungsgruppe auseinandersetzt.

Wonach gefragt wurde

Gegenstand der Erhebung war *die religiös-christliche Tradierungsleistung junger Familien* und ihr Verhältnis zur katholischen Kirche: Welches Sinn- und Wertsystem wird von ihnen an die nachfolgende Generation weitervermittelt? Muss damit gerechnet werden, dass die Familie als Trägerin religiöser und christlicher Sozialisation mehr und mehr ausfällt? Von welcher Art und Intensität ist das Verhältnis junger Eltern zur Kirche? Wodurch wird es bestimmt, gehalten, gefährdet? Wie drückt es sich aus? Welchen kognitiven und affektiven Spannungen ist es ausgesetzt? Ausgangspunkt der Erhebung war *die Lebens- und Alltagswelt* der jungen Eltern, insofern in ihr eine Antwort zu geben versucht wird auf die Erfahrungen von Endlichkeit und Zeitlichkeit und in der jene Werte und Lebensperspektiven herausgebildet werden, von denen her das Leben zu gestalten versucht wird.

In den mündlichen Interviews wie in der schriftlichen Repräsentativerhebung wurden die jungen Eltern so auf fünf Dimensionen hin angesprochen: Religiöse Sinngebung; Wertsystem als Orientierungsraster alltäglichen Handelns; Kirchenerfahrung und -verständnis; Verbundenheit mit der Kirche; Religiöse Sozialisation durch die Familie.

Wer befragt wurde

Schriftlich befragt wurden vom SPI Schweizer Mütter und Väter, die 1984 ihr Kind in einer katholischen Kirche taufen liessen; die Ausklammerung der Ausländer hatte rein praktische Gründe. Die Untersuchung beschränkte sich zudem auf die deutschsprachige Schweiz (einschliesslich Oberwallis und Deutschfreiburg). Bei Mischehen wurde auch der nichtkatholische Ehepartner gebeten, den Fragebogen auszufüllen.

So erhielten im Verlauf des Jahres 1984 2510 junge Eltern vom SPI einen Fragebogen. Die Rücklaufquote betrug 53,6%, was für eine schriftliche Befragung eine sehr hohe Beteiligung ist. In bezug auf die Repräsentativität merkte Alfred Dubach an, das vorliegende Material würde zu einem eher zu günstigen Bild führen, weil jene katholischen Eltern in Mischehen, die ihr Kind in einer reformierten Kirche taufen liessen, wie auch jene Eltern, die ihr Kind überhaupt nicht taufen liessen, fehlen. Zudem mögen der Kirche wohlgesinnte Eltern stärker motiviert gewesen sein, sich an der Befragung zu beteiligen. Doch dürfe vermutet werden, dass beispielsweise die Gottesdienstbesuchgewohnheiten der befragten Eltern (12% besuchen den Sonntagsgottesdienst regelmässig) in etwa den durchschnittlichen Gottesdienstbesuchgewohnheiten junger Eltern heute entspreche (in einer Untersuchung der Zeitschrift «Schweizer Familie» erklärten 18% der Katholiken, jeden Sonntag zur Kirche zu gehen).

Einige Ergebnisse und ihre Erklärung

Es kann hier nicht darum gehen, die Ergebnisse der Befragung so zusammenzufassen, dass sich das Studium des Buches erübrigt, sondern es sollen einige Schwerpunkte herausgestellt werden, die bei der Vorstellung des Buches Alfred Dubach als Merkmale der heutigen Situation der Kirche ausgewählt hat.

Diese heutige Situation versteht er mit vielen anderen als eine *Umbruchphase*. Ausgangspunkt ist die vergehende Sozialform des Katholizismus als Subkultur mit mancherorts geradezu teilgesellschaftlichem Charakter. Diese Subkultur wandelt sich mit der vom Zweiten Vatikanischen Konzil programmatisch erklärten Öffnung zur Welt, was zu einer offenen und gleichzeitig ambivalenten kirchlichen Situation geführt hat. Und mitten in diesen Wandel mit den damit verbundenen Spannungen ist die heutige Elterngeneration hineingestellt. Die Spannungen zwischen der tradierten Glaubens- und Lebenswelt der Kirche und den Kultur- und Bewusstseinsstrukturen der Moderne, mit denen sich die Kirche durch ihre Öffnung auf die Welt hin ausgesetzt hat, treten auch in den Ergebnissen der Befragung zutage. Alfred Dubach stellte acht solche Ergebnisse heraus:

1. Je moderner der gesellschaftliche Kontext, desto schwächer die Lebensverankerung der Kirche

Je höher das Bildungsniveau ist und je stärker das Lebensmilieu von der Dynamik moderner Bewusstseinsstrukturen geprägt ist, desto weniger findet die Kirche unbefragte Anerkennung und Zustimmung. Das führt zum Bildungsdilemma der Kirche: Zum einen muss sie bilden, weil sie Mitglieder mit verstandener, verarbeiteter und persönlich bejahter Mitgliedschaft braucht – zum andern geht formale Bildung mit Infragestellung von Traditionen einher und tangiert so auch die Kirche selbst.

2. Religiös, doch nur bedingt im Sinne der Kirche

88% der jungen Eltern können als ausdrücklich religiös bezeichnet werden, 12% als religiös nicht festgelegt oder als nichtreligiös. Einen allgemeinen Transzendenzglauben wie auch eine christliche Lebenshaltung lehnen lediglich 1,3% der jungen Eltern ausdrücklich ab. Hierbei fällt ein religiöser Individualismus auf: Der Individualismus als auffälligstes Charakteristikum der Moderne zeigt Wirkung auch im religiösen Lebensfeld. In der Öffentlichkeit wird die kirchlich definierte Religiosität von einer diffusen Religiosität abgelöst. Die verschiedenen Sinndeutungsangebote kommen im gesellschaftlichen Bewusstsein als ein allgemeiner, inhaltlich offener Transzendenzglaube zum Ausdruck.

3. Christliche Identität durch Interaktion mit der Kirche

Ganz klar hat die Befragung erbracht, dass die Kirche jener Ort in der Gesellschaft ist, an dem der Zugang zum Christentum offengehalten und von einer Generation zur andern weitervermittelt wird. Ohne Bezug zu einer christlichen Gemeinde lässt sich im Normalfall christliche Glaubensüberzeugung nicht aufrechterhalten. Wenn es zutrifft, dass Wertorientierungen nur über die Identifikation mit Gruppen oder Personen erworben werden können, dann heisst das für die Weitergabe des Glaubens: Es braucht entweder die länger dauernde Einbindung in religiös motivierte Gruppen oder die Identifikation mit Personen, die als Vorbilder erfahren werden.

4. Verkirchlichung von Christentum

Das Christliche zeigt sich im wesentlichen in seinen kirchlichen Bezügen, man ist Christ als Kirchenangehöriger. Den Befragten fällt es so schwer, einen Bezug zwischen Religion und Alltag herzustellen, einen reflektierten (formulierten und sozial vermittelbaren) Bezug zwischen religiösem Symbolsystem und wichtigen Bereichen der Alltagswelt. Verkirchlichung heisst also «Zurückdrängen religiöser Sinngehalte auf den Bereich der Kirchen» und «Freisetzung der übrigen gesellschaftlichen Bereiche von religiösen Ansprüchen und Sinngehalten» (und damit auch «Entgesellschaftung» von Christentum).

5. Hilfsbereitschaft als Markenzeichen des Christen

Als guter Christ gilt in erster Linie jemand, der sich um gute zwischenmenschliche Beziehungen bemüht. In der Bedeutung, die der Hilfsbereitschaft zugesprochen wird, und in der Wertschätzung der Familie wird der christlichen Lebensorientierung auch Bedeutsamkeit für den Alltag zugesprochen.

6. Die Kirche braucht es

Die Kirche wird als wertvoll angesehen, auch wenn man selber keinen Gebrauch von ihr macht, weil man sieht, dass sie für andere eine Hilfe sein kann und auch für einen selber vielleicht einmal hilfreich werden könnte. Man verharrt der Kirche gegenüber in einer Art wohlwollender Distanz ohne grosse persönliche Beteiligung.

7. Schwierige Vermittlung von Gottesglaube und Leben

Eine der grundlegenden Schwierigkeiten der Kirche in der gegenwärtigen Situation scheint darin zu bestehen, dass der von der Kirche vermittelte Glaube von vielen Zeitgenossen als etwas erfahren wird, das mit ihrer alltäglichen Gegenwart nicht allzuviel zu tun hat. Der Glaube erscheint als abstrakt und situationslos. Gott ist für die jungen Eltern etwas *über* ihrem Leben, nicht *in* ihrem Leben; sie tun sich schwer, Gottes Anwesenheit und Wirken in ihrer Alltagswelt zu entdecken. Da wundert es nicht, wie unbeholfen sich viele Eltern fühlen, auf die religiösen Fragen ihrer Drei- und Vierjährigen eine Antwort zu geben, den Kindern zu erklären, was Gott und Jesus Christus für sie bedeuten könnte. Ihre Hoffnungen setzen die jungen Eltern auf den Religionsunterricht. «Fallen Glaubens- und Lebenswirklichkeit auseinander, verflüchtigt sich Gott zu einer erfahrungslos abstrakten Wirklichkeit» (Walter Kasper). Die Antworten der jungen Eltern zeigen so «ein Defizit an lebensgeschichtlich und sozial relevanter Religion» an.

8. Mühe der Kirche mit der Moderne

Die jungen Eltern wurden gefragt, einerseits welche Eigenschaften heute bei Kin-

dern besonders zu fördern wären und anderseits welche Grundhaltungen ihrer Meinung nach in der Kirche besonders gefördert werden. Die Gegenüberstellung der beiden Antwortreihen zeigt, dass zwischen den Erziehungswerten der jungen Eltern und der Kirche eindrückliche Diskrepanzen bestehen. Den Gehorsams- und Akzeptanzwerten wird nach der Meinung der jungen Eltern in der Kirche eindeutig der Vorzug vor Selbstentfaltungswerten gegeben; Nachvollzug steht vor Selbstaktualisierung. Einem Überhang an Gehorsams- und Gemeinschaftswerten in der Kirche steht eine Unterbewertung von «modernen» Erziehungszielen (Förderung und Pflege selbstverantworteter, autonomer Lebensgestaltung und der sie stützenden Tugenden wie Offenheit, Konfliktfähigkeit, kritisch-sein, Toleranz) gegenüber. Diese Diskrepanzerfahrung führt zu einer Distanzierung gegenüber dem kirchlichen Leben. Denn in zwei Deutungssystemen – dem der modernen Gesellschaft und dem der Kirche – zu leben, ist mit der Zeit unerträglich:«Man kann aus der Kirche austreten, aber nicht aus der Gesellschaft.» Oder man erreicht durch eine hohe Identifikation mit der Kirche eine neue Verhaltenssicherheit.

Wozu das Christentum noch gut sein kann

Kennzeichen der Moderne ist die Autonomie: Der Mensch bezieht sich sozusagen auf sich selbst, auf die Kriterien seiner *eigenen Identität*, um eine Entscheidung zu begründen. Dieser Sachverhalt heisst in der sozialwissenschaftlichen Literatur «Selbstreferenz». Hier knüpfte Alfred Dubach mit seinen Schlussbemerkungen an, mit denen er auf eine neue Perspektive aufmerksam machte, wozu das Christentum heute, unter den Bedingungen der Moderne, «noch gut» ist. «Das Christentum ist nur dann noch gut, es ist nur dann noch not-wendig, wenn es zum Aufbau von Selektivität und Selbstreferentialität beiträgt.

Es geht also darum, dem Menschen zu ermöglichen, noch menschlich zu leben in einer Welt, die nach ihren Strukturprinzipien auf seine Persönlichkeit keine Rücksicht nimmt. Es geht darum, Menschen zu helfen, Person zu sein in einer Welt, die von ihren Strukturen Person-Sein mehr hemmt als fördert. Es geht noch tiefer um die Frage, wie der Mensch sich als einer vorkommen kann, der sich akzeptiert weiss, der sich geliebt weiss, der in sich hineinblicken kann, der ruhig werden kann, der weiss, wer er selbst ist. Wahrscheinlich liegt das spezifisch religiöse Moment der Neuzeit gerade in diesen Formen der Selbstfindung. Dieser Gedanke ist durchaus mit biblischen Einsichten vermittelbar, und wir können hier vor allem von den Mystikern vieles lernen.»

Im anschliessenden Gespräch wurde verdeutlicht, dass es nicht darum gehe, sich an die wirtschaftsbürgerliche Wertorientierung der Gesellschaft anzupassen. Als Gegenstück bürgerlicher Lebenshaltung erreicht die alternative Lebensauffassung unter jungen Eltern im Gegenteil recht hohe Popularität. Aufmerksam gemacht wurde anderseits auf die Mühe junger Eltern, über Religion zu sprechen; es war gar von Sprachlosigkeit die Rede. In diesem Zusammenhang wurde auch ein grosser Mangel an Gesprächskultur in unseren Pfarreien beklagt.

Das nun gesamthaft vorliegende Ergebnis der Untersuchung «Religiöse Lebenswelt junger Eltern» für die pastorale Praxis nutzbar zu machen, setzt eine eingehende Beschäftigung mit den beiden Büchern voraus. Sie ist nicht einfach – vor allem das neue, zweite Buch fordert den sozialwissenschaftlichen Laien –, sie lohnt sich aber (dem/der sozialwissenschaftlichen Fachmann/Fachfrau steht das Gesamtmaterial der Erhebung im SPI zur Verfügung). *Rolf Weibel*

Eine kirchliche Lehrerbildung

Am 4./5. Februar wird in verschiedenen Bistümern das «Lichtmessopfer» für das Lehrerseminar St. Michael in Zug aufgenommen. Von der Schweizer Bischofskonferenz gegründet, ist diese Schule das einzige katholische Lehrerseminar in freier Trägerschaft. Das Seminar ist auf das «Lichtmessopfer», das immerhin die Hälfte des jährlichen Betriebsdefizites deckt, dringend angewiesen, soll es eine Zukunft haben. Ob es eine Zukunft haben soll, hängt nicht zuletzt damit zusammen, wie die römisch-katholische Kirche in der Schweiz, wie der Schweizer Katholizismus seinen Bildungsauftrag verstehen und wahrnehmen will. In diesem Zusammenhang haben wir den Seminardirektor gebeten, die Leitlinien der Lehrerbildung in St. Michael darzustellen.

Redaktion

In Zukunft muss es von Laien gestaltete kirchliche Schulen geben, die keine Klosterschulen sind. (Nichts gegen Klosterschulen; die Kirche der Schweiz wird sie bald bitter vermissen.)

Eine kirchliche Lehrerbildung ist nicht daran zu erkennen, dass der Stoff der Religionsstunden umfangreicher oder die Zahl der Gottesdienste grösser (das alles darf auch sein, wenn es gründlicher geschieht) ist. Es geht vielmehr darum, die schweren Probleme des Schulwesens zu erkennen und aus glaubendem Menschenverständnis heraus Lösungen zu entwickeln.

1. Gegen die automatisierte Schule – für Mitverantwortung

Schulen werden Fabriken, Lehrer treffen sich nicht mehr, Schüler fühlen sich als winzige Wesen, die sich jahrelang durch eine grosse Maschinerie hindurchwinden. Diese Maschinerie wird von Professionals konstruiert, gesteuert und um fast jeden Preis am Laufen erhalten; die Administration ist tüchtig, die Schüler anständig und teilnahmslos, der Betrieb funktioniert.

Dieser Betrieb macht Mit-Verantwortung beinahe unmöglich. Menschliche Lernprozesse fordern aber die Mitverantwortung aller Beteiligten. Das Seminar ist in seinem Internat von Anfang an durch die Mitverantwortung der Schüler aufgebaut worden. Diese Mitverantwortung auch auf die Facharbeiten auszuweiten, war unser Interesse in den vergangenen Jahren.

Es ist wohl die schwierigste Aufgabe für uns, das Seminar vor dem Funktionieren zu bewahren; zu verhindern, dass es zur wohlgeschmierten Maschine wird, die unbrauchbare Elemente eliminiert und die brauchbaren, mit einem Diplom garniert, am Ende ausspuckt.

2. Gegen die Stundenplan-Schule – für flexible Pläne und Epochenunterricht

Nach Jahren des Suchens sind wir vom traditionellen Stundenplan weggekommen. Wir sind der Auffassung, die Welt sei nervös genug, die Schule brauche dies nicht auch noch abzubilden.

Wir wollten weg davon, dass alle vierzig Minuten etwas total anderes auf den Schüler einstürzt. Schüler und Lehrer sollen verweilen können, oder, ganz einfach gesagt, der Schüler soll ruhig und zusammenhängend arbeiten lernen. Es soll spürbar werden, dass der Seminarist Lehrer werden will und dass der Seminarlehrer dazu da ist, ihm dabei behilflich zu sein, nicht mehr.

3. Gegen die Aufgaben-Schule – für das Einführungsjahr

Jeder Schulbetrieb kennt die Seuche des Minimalismus. Intelligenz wird dafür aufgewendet, herauszufinden, mit wie wenig Aufwand der Job noch zu machen ist. Lernfreude stirbt, Lernfähigkeit verkümmert.

Lernfähigkeit setzt Erlebnisfähigkeit voraus. Diese Grunderfahrung hat uns dazu gebracht, dem Pädagogik-Lehrer unsere Erstklässler einen Tag pro Woche anzuvertrauen. Er treibt mit ihnen Sprache, Geschichte, Religion, Musik, Kunsterziehung, Pflanzenkunde, Tierkunde und Selbsterziehung.

Die verschüttete Erlebnisfähigkeit der Schüler kann wieder freigemacht werden; es entstehen Beziehungen «zur Sache»; Interesse beginnt zu wachsen, und nach ein paar Monaten ist eine gewisse Sicherheit da. Der Schüler spürt: es bringt mir etwas. Jedes Projekt im Einführungsjahr sucht Kräfte zu wecken, zu stärken und zum Blühen zu bringen.

Wir sind erstaunt, wie intensiv und breit gestreut die Interessen der Erstklässler in einem Jahr hervortreten können.

4. Gegen die Noten-Schule – für die Lernberichte

Die Aufgabe des Primarlehrers erfordert grosse Selbständigkeit. Kaum eine Arbeit in unserer Gesellschaft ist so wenig gestützt und so wenig kontrolliert wie die Lehrerarbeit. Der Lehrer muss daher seine Arbeit mit der Klasse selber reflektieren können: wahrnehmen, was vorgeht, die Lernprozesse beurteilen, Folgerungen abschätzen. Dies lernt er am Seminar nie, wenn er alles Beurteilen den Lehrern überlassen muss.

So sind wir dazu übergegangen, dem Seminaristen die Aufgabe der Rechenschaft zu übergeben: in Lernberichten.

Ich habe versucht, wichtige Entwicklungen kurz vorzustellen. Kein Interessierter wird sich mit diesen paar Andeutungen zufriedengeben können. Es müsste am besten ein Überprüfen an Ort und Stelle dazukommen.

Ich lade Sie herzlich zu Besuch und Gespräch ein. Wenn Sie uns kritisch gegenübertreten, tun Sie uns einen unschätzbaren Dienst.

Wir danken Ihnen. *Werner Hegglin*

Dokumentation

Über den Beitrag des Religionsunterrichts und der Katechese zur Geschlechtserziehung

Mit diesem Schreiben möchte die Katechetische Kommission der Schweizer Bischofskonferenz Ihnen einige Überlegungen über den *Beitrag des Religionsunterrichtes und der Katechese zur Geschlechtserziehung* unterbreiten. Wir möchten damit nicht nur die allgemeine Fragestellung aufzeigen, sondern zu konkreten Hilfeleistungen ermuntern.

1. Hintergrund dieser Verlautbarung

Von der Schweizer Bischofskonferenz wurde 1982 die Umfrage «Stand der schulischen Sexualerziehung in der Schweiz» in Auftrag gegeben. Diese Umfrage steht seit 1985 zur Verfügung. Daraus geht hervor, dass die Lehrprogramme an den Schulen der 26 Kantone meistens Sexualunterricht vorsehen; der Umfang und die Zielsetzungen des vorgeschriebenen Sexualunterrichts sind jedoch sehr unterschiedlich. Nicht ersichtlich ist aus der Umfrage, wie weit an den einzelnen Schulen das vorgesehene Programm auch eingehalten wird.

Parallel muss festgestellt werden, dass im Religionsunterricht und in der Katechese der ganze Bereich «Geschlechtserziehung» nur spärlich, eher am Rande, oft nur zufällig und sporadisch in den Lehrplänen auftaucht. Es muss angenommen werden, dass *über diese Fragen in vielen Klassen oder Gruppen überhaupt nicht mehr geredet wird.* Die Gründe sind unterschiedlich:

- Unsicherheit in dem, was man überhaupt sagen kann,
- das Auseinanderklaffen zwischen Richtlinien und tatsächlicher Situation,
- die Meinung, die Eltern hätten ausschliesslich das Recht und die Aufgabe der Erziehung gerade auf diesem Gebiet,
- auch die Angst vor den Eltern oder gar kirchlichen Vorgesetzten spielt dabei sicher eine grosse Rolle.

Ohne Zweifel besteht hinsichtlich des Auftrages, im Religionsunterricht und in der Katechese Geschlechtserziehung im Zusammenhang mit dem gesamten humanen, ethischen und religiösen Menschenbild darzustellen, ein grosses Defizit.

Wollen jedoch Religionsunterricht und Katechese ihren Dienst am Menschen und dessen Menschsein wahrnehmen, in welchem ja die Dynamik der menschlichen Geschlechtlichkeit und Sexualität eingebettet ist, dann *haben wir gerade in diesem Bereich einen wichtigen Auftrag zu erfüllen.*

2. Auftrag und Zielsetzung: Eine christliche Sicht der Sexualität

Wir sind überzeugt, dass *die Erfahrung von Gottes Liebe und jene der menschlichen Liebe miteinander in einem wesentlichen Zusammenhang* stehen. Nun bildet die Verkündigung und die Ermöglichung der Erfahrung von Gottes Liebe das Herz unseres katechetischen Wirkens. Wir dürfen aber die Frage der menschlichen Liebe nicht ausklammern, soll unser Wirken ganzheitlich sein. Elternhaus, Schule und Pfarrgemeinschaft ist dabei entscheidende Mitverantwortung übertragen.

Eine globale Sicht der Sexualität

Geschlechtlichkeit und Sexualität bestimmen den ganzen Menschen: seine Leiblichkeit, aber auch seine ganze geistige Dimension. Jeder Mensch ist zur Liebe berufen, und es gehört zu unserem Auftrag zu verkünden, dass die Verwirklichung der Liebe möglich und sinnvoll ist. Die richtige Einstellung zur Geschlechtlichkeit fördert die Liebesfähigkeit, die Öffnung für jeden Mitmenschen und den Dienst am Leben und für das Leben. Es widerspricht somit einer echten Selbstverwirklichung, nur eine Dimension der menschlichen Sexualität aus dem ganzen herauszulösen und für sich selbst stehen zu lassen.

Eine dynamische Sicht der Sexualität

So ist die Sexualität in die Dynamik des ganzen menschlichen Lebens eingebettet: jeden Tag etwas mehr sich selbst werden und dabei alle Bereiche integrieren – den leiblichen, den psychischen und den geistigen Bereich. Der Weg geht von der Abhängigkeit vom andern über gar manches Loslassen *zur personalen Eigenständigkeit im Gegenüber und Miteinander der menschlichen Liebe.*

Eine situierte Sicht der Sexualität

Auf diesem Weg des Menschwerdens sind wir Kinder unserer Zeit. *Der Kontext unserer westlichen Industriegesellschaft bestimmt auch hier unser Verhalten.* Einerseits wird die Sexualität aufgrund wirtschaftlicher Interessen oftmals zweckentfremdet, zum Beispiel in den Medien (Publizität usw.). Andererseits begegnen wir immer wieder den gestörten Beziehungen des Menschen zu sich selbst, zum Mitmenschen, zu seiner Lebenswelt und letztlich zu Gott. Sie zeigen sich in psychischen Störungen, in unharmonischen Familienverhältnissen bis zur sexuellen Ausbeutung. Die AIDS-Immunschwäche stellt gerade an junge Menschen die Frage einer integrierten und harmonischen Sexualität. Wir treffen aber auch vermehrt auf Verhaltensweisen, welche partnerschaftliche Treue oder von Lebensumständen auferlegte oder frei gewählte Einschränkungen um des andern willen bejahen.

Eine christliche Sicht der Sexualität

Gerade weil wir Gottes Ebenbilder sind, ist unsere menschliche Sexualität gut, von Gott gewollt und deshalb zu respektieren. Durch sie erfüllen wir den Schöpfungsauftrag. *Christus hat die ganze menschliche Realität in die Dynamik der Erlösung hineingezogen,* welche den Fatalismus der blossen Instinkte und die kleinmütige Neigung zum Egoismus überwindet. Schliesslich erfüllt Gottes Geist unser ganzes Menschsein und macht unsere Leiblichkeit zu einem «Tempel» (1 Kor 3,16f.).

Diese Berufung zu einer in Gott erfüllten Existenz ist auch der *Grund zu einem sinnvollen und verantwortlichen Umgang mit unserer Geschlechtlichkeit.* Sicherlich ist die christliche Botschaft von der Befreiung

nicht leicht zu verwirklichen. Eine christliche Sicht in diesem Bereich widerspricht oft dem Zeittrend. Sie erfordert von uns Gelassenheit, ohne Animosität und falsche Prüderie, um diesen Auftrag nicht nur darzulegen, sondern auch vorzuleben.

Zielsetzungen

1. Eine «globale Vision» des christlichen Menschenbildes sollte Leitmotiv aller Überlegungen sein. Darin ist die menschliche und christliche Deutung der Geschlechtlichkeit eingeschlossen.

2. Innerhalb dieses Menschenbildes sind die vielfachen Beziehungsfelder, in die jeder Mensch hineingeboren wird, von grosser Wichtigkeit. Sexualität ist dann immer eine Frage der Wahrhaftigkeit, wie weit diese Beziehungen zu egozentrischem Wunschdenken ausgenützt, oder tatsächlich als Dienst am anderen und für die ganzheitliche Selbstverwirklichung gelebt werden.

3. Formen und Weisen der Entfaltung der Geschlechtlichkeit bieten in solcher Schau Möglichkeiten zur personalen Entfaltung. Sachlich und nüchtern soll versucht werden, sowohl die positiven Dimensionen wie die Gefahren des Missbrauches aufzuzeigen. Dass der Weg zur echten personalen Entfaltung oft hart sein kann, wird nicht verschwiegen, umso weniger, als wir an die erlösende und wirksame Gnade eines liebenden Gottes glauben.

4. Auf diesem Weg weisen moralisch-ethische Richt-Linien vom jetzigen Standort auf ein Ziel hin und haben deshalb zwei Pole:

- in unserem Fall: die allgemein-christliche Norm, wie sie sich aus dem Verständnis des christlichen Menschenbildes und aus der Bibel ergibt,
- das Bedenken der heutigen Praxis, das heisst, der Praxis, wie heute Sexualität auf einem nichtchristlichen Hintergrund von der Mehrzahl der Jugendlichen gelebt wird.

Richtlinien müssen so aufgestellt werden, dass sie Chancen haben, von den Betroffenen gehört und verstanden zu werden. Ohne das Miteinbeziehen der Lebenswirklichkeit ist dies nicht möglich.

Ein Appell zu konkreten Hilfeleistungen für die Katechese

Weil uns dieses Anliegen wichtig ist, hat unsere Kommission eine Arbeitsgruppe beauftragt *einige konkrete Unterlagen für den Religionsunterricht und die Katechese* zu diesem Problemkreis zu entwerfen. Es handelt sich vorab um eine allgemeine ethische Überlegung und einige Entwürfe, welche auf die Bedürfnisse der Oberstufe zugeschnitten sind. Diese, von uns in Auftrag gegebenen und mitverantworteten Unterlagen, sind ein wertvoller Beitrag zur Verwirklichung der hier gestellten Aufgabe. Sie helfen die Diskussion weiterzuführen und verstehen sich selbst als *«Pilotversuch»*. Diese Unterlagen können von den Katecheten/-innen und Religionslehrern/-innen bei den *sprachregionalen Arbeitsstellen* angefordert werden.[1] Wir verweisen dabei auch auf das Dokument der «Interdiözesanen Katechetischen Kommission» zu diesem Fragenkreis, welches seinen Stellenwert behält und ebenfalls gute Anstösse gibt («Der spezifische Beitrag des Religionsunterrichtes zur Geschlechtserziehung», Basel-Luzern, 1975). Es kann ebenfalls bei der Arbeitsstelle der IKK angefordert werden.

Wir geben den katechetischen Kommissionen der einzelnen Sprachregionen den Auftrag, dieses Anliegen zu konkretisieren.

Wir bitten die verantwortlichen Gremien, die Herausgabe weiterer Unterlagen zu veranlassen, zum Beispiel für andere Stufen, für die Eltern usw. und eventuell die bestehenden Rahmenpläne und Programme anzupassen. Am besten lässt sich jedoch eine Bewusstseinsbildung zu diesem Problemkreis verwirklichen *durch Tagungen und Kurse,* welche sich der Frage widmen und in die katechetische Arbeit mit den Unterlagen einführen. Jede Sprachregion wird sich in der für sie geeigneten Art dem Anliegen stellen, *wobei der Aus- und Fortbildung die erste Aufmerksamkeit zu schenken ist,* denn nur in diesem Zusammenhang können Dokumente auch wirksam werden.

Es geht uns um weit mehr, als bloss eine sachgerechte Information über die christliche Sicht der Sexualität. Dazu gehören für uns vom allem *die spezifischen Eigenschaften einer Kultur der Liebe und der Mitmenschlichkeit im Lichte des Evangeliums.*

Die Katechetische Kommission der Schweizer Bischofskonferenz

[1] IKK-Arbeitsstelle, Hirschmattstrasse 5, 6003 Luzern, Telefon 041 - 23 25 79.

Christliche Solidarität mit den Opfern der Apartheid

Die Arbeitsgruppe «Kairos» der «Theologischen Bewegung für solidarische Entwicklung» führte vom 20.–22. Januar in Luzern ein Schweizerisches Treffen der «Christlichen Solidarität mit den Opfern der Apartheid» durch. Nach Angaben der Veranstalter haben rund 700 Personen teilgenommen. Im Rahmen dieses Treffens wurde die folgende Resolution «an die schweizerische Öffentlichkeit» mit 269 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen verabschiedet. Redaktion

«Die Zeit zum Handeln ist gekommen – zum hoffnungsvollen Handeln, zum Handeln im Glauben und vollen Vertrauen auf Gott» (Kairos-Dokument).

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens «Christliche Solidarität mit den Opfern der Apartheid» haben diesen Ruf gehört und uns mit den Leiden und dem Kampf des südafrikanischen Volkes auseinandergesetzt. Dies ist dringend notwendig, denn die in Südafrika herrschende, unmenschliche Situation wird von der Apartheid-Regierung, in den Botschaften, Wirtschaftskreisen und Politikern der Schweiz ständig verschleiert und verharmlost.

So wird vorgetäuscht, die Lage im südlichen Afrika habe sich beruhigt. Doch es wird willkürlich verhaftet, gefoltert und zwangsumgesiedelt. Elementare Menschenrechte werden von der südafrikanischen Regierung fortlaufend verletzt. Die militärische und wirtschaftliche Destabilisierungspolitik gegenüber den Nachbarländern wird fortgesetzt. Die Medienzensur wird dauernd verschärft. Kirchenleute, Gewerkschaften und demokratische Organisationen werden mundtot gemacht.

Das Zeugnis der südafrikanischen Gäste und die Arbeit in den Ateliers haben uns aufgerüttelt. Als Christinnen und Christen, als Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz solidarisieren wir uns mit unseren Schwestern und Brüdern im südlichen Afrika und treten mit ihnen für Gerechtigkeit ein. Unser Land ist durch seine wirtschaftlichen Beziehungen, speziell Bankgeschäfte, dem Gold- und Diamantenhandel, eine der stärksten Stützen des Apartheidsystems.

Nach Gesprächen und Überlegungen mit unseren Gästen aus Südafrika halten wir folgende Massnahmen für dringend notwendig:

- Kontakte ausbauen zu südafrikanischen Basis- und Befreiungsbewegungen, Kirchen und Gewerkschaften, und diese unterstützen.
- Eigenes Wissen und Erfahrungen vertiefen und damit die Auseinandersetzung über die Unterdrückung in Südafrika in der Öffentlichkeit fördern.
- Für Gerechtigkeit und Frieden in Südafrika beten und handeln.
- Keine Produkte südafrikanischer Herkunft kaufen.

KIRCHE

Schweizerische Kirchenzeitung

156. Jahrgang
1988

Redaktion

Hauptredaktor: Dr. Rolf Weibel, Luzern.
Mitredaktoren: Dr. Kurt Koch, Lehrbeauftragter, Luzern; Franz Stampfli, Domherr, Horgen; Josef Wick, lic. theol., Pfarrer, Heiden.

INHALTSVERZEICHNIS

I. Amtliche Erlasse

1. Päpstliche Erlasse

Enzyklika Papst Johannes Pauls II. «Sollicitudo rei socialis» 122
Botschaft Papst Johannes Pauls II. zur Fastenzeit 1988 106
Botschaft Papst Johannes Pauls II. an die Jugendlichen in aller Welt: «Was er euch sagt, das tut!» 150
Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum 25. Weltgebetstag für geistliche Berufe 229
Botschaft Papst Johannes Pauls II. «Magnum baptismi donum» an die ukrainischen Katholiken zur Tausendjahrfeier der Taufe der Rus in Kiew 262
Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel «Brüderlichkeit und Solidarität» 282
Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum zehnten Jahrestag seines Pontificates, Maria – «Stern der Evangelisierung» 602
Botschaft Papst Johannes Pauls II. zur Feier des Weltfriedenstages am 1. Januar 1989 775
Gemeinsame Erklärung von Papst Johannes Paul II. und dem Ökumenischen Patriarchen Dimitrios I. «Zu einer einzigen Hoffnung berufen» 25
Apostolisches Schreiben Papst Johannes Pauls II. an die Priester zum Gründonnerstag 1988 198
Apostolisches Schreiben Papst Johannes Pauls II. «Euntes in mundum» zur Tausendjahrfeier der Taufe der Rus von Kiew 214
Apostolisches Schreiben Papst Johannes Pauls II. «Euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott» an alle gottgeweihten Personen in den Ordensgemeinschaften zum Marianischen Jahr 358
Apostolisches Schreiben Papst Johannes Pauls II. an Erzbischof Marcel Lefebvre 426
Apostolisches Schreiben Papst Johannes Pauls II. «Mulieris dignitatem» über die Würde und Berufung der Frau anlässlich des Marianischen Jahres 570

2. Erlasse und Amtshandlungen schweizerischer Bischöfe und Ordinariate

a) Verordnungen für alle Bistümer der Schweiz

«Gott, Du mein Gott, Dich suche ich...» (Neujahrswunsch der Bischöfe von Basel, Chur, St. Gallen, Lausanne-Genf-Freiburg und Sitten an die Seelsorger und Seelsorgerinnen 1
Wir sollen allezeit beten 38
Wallfahrt der Schweizer Katholiken nach Einsiedeln 69
Ökumenische Arbeitsgruppe «Neue religiöse Bewegungen in der Schweiz» 69
Rahmenordnungen für die Ausbildung zu den Diensten als Priester und als Pastoralassistent oder Pastoralassistentin in der Schweiz 109
Ökumenische Sitzung in Mailand 144
Presse-Communiqué der 199. ordentlichen Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz vom 7.–9. März 1988 in Villars-sur-Glâne 174
Solidarität mit den Opfern der Apartheid in Südafrika. Erklärung der Schweizer Bischofskonferenz 175
Aufruf der Schweizer Bischöfe zum Karfreitagsopfer 1988 für die Christen im Heiligen Land 190
Guthirtsonntag – Weltgebetstag 208
Ausländersonntag 1988 – Tag der Völker 303
Presse-Communiqué der 200. Ordentlichen Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz vom 6.–8. Juni im Kloster Einsiedeln 376
Fortbildungskurse für Seelsorger Juli bis Dezember 1988 377
Erklärung der Vorsitzenden der Schweizer, Deutschen und Französischen Bischofskonferenzen 404
Eine Wallfahrt für alle 420
Presse-Communiqué der Schweizer Bischofskonferenz anlässlich ihrer ausserordentlichen Versammlung am 1. Juli in Luzern 435
Päpstliches Schreiben zum Tod Hans Urs von Balthasar 451
Abschluss des Marianischen Jahres in der Schweiz 484
Einladung zum Europäischen Jugendtreffen am 8. Oktober 1988 in Strassburg mit Papst Johannes Paul II. 500
«Widerstand? – Christen, Kirchen und Asyl» 516
Communiqué der 201. Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz vom 5.–7. September 1988 in Ascona 532
Communiqué der Begegnung zwischen dem Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Schweizer Bischofskonferenz am 15./16. September 1988 in Givisiez 549
Fastenopfer 1987 564
Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) missbilligt den Film «Die letzte Versuchung Christi» 564
Kirchliche Frauenkommission (KFK) 597
Rat der Europäischen Bischofskonferenzen tagt in Schweden (1.–4. September 1988) 611
Presse-Communiqué der 4. Europäischen Ökumenischen Versammlung vom 28. September bis 2. Oktober in Erfurt 612
Schweizer Delegation bei der Europäischen Ökumenischen Versammlung «Frieden in Gerechtigkeit» vom 15.–21. Mai 1989 in Basel 612
Stellungnahme zur NA-Initiative «Für die Begrenzung der Einwanderung» 645
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz 707
Zur neuesten Aktion der Scientology 723
Presse-Communiqué der 202. Ordentlichen Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz vom 28.–30. November 1988 in Wislikofen 739
Zuteilung der Arbeitsgebiete an die Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz 740
Treffen der Präsidenten der europäischen Bischofskonferenzen 764
Epiphanieopfer 1989 780
Bischöfe und Theologie-Professoren im Gespräch 780

b) für die Bistümer der deutschsprachigen Schweiz

Presse-Communiqué der Sitzung der OKJV 175
Pastorale Begleitung der Gläubigen in die Ferien 319
P. Anderau neuer Beauftragter für Radio und TV 368
Mentorin für Freiburger Studenten 469
Deutschschweizer Wallfahrt der Priester und Diakone zu Bruder Klaus 500
Hausgebet im Advent 1988 435 500 645
Communiqué der 65. DOK-Sitzung 564
Familiensonntag 1988 613
OKJV (Ordinarienkonferenz – Jugendverbände) 675
Presse-Communiqué der DOK 765
Die Katholische Jugendbewegung ist nicht die Kirchliche Jugendbewegung 780

c) Ordinariat des Bistums Basel

Dank an Dr. theol. Paul Zemp 27
Bischöfliche Funktionen: Juli bis Dezember 1987 50
Unio apostolica 69
Entdeckungsnacht für Jugendliche in Solothurn 225 272
Priesterjubilare im Bistum Basel 1988 255
Marianisches Jahr – Monat Mai. Begleitbrief zum bischöflichen Pastoralschreiben «Maria» 272
Marianisches Jahr – Wallfahrt nach Einsiedeln 337

Hinführung der Kinder zu den Sakramenten der Busse und Eucharistie 532

d) Ordinariat des Bistums Chur

Ernennung eines Bischofskoajutors für die Diözese Chur 240
Kollekten-Pfarreien 1988 191
Kollekten-Pfarreien 1989 766
Altarweihe im Oberen Beinhaus in Stans 191
Voranzeige: Priesterjubilaren-Treffen 1989 766
Kapellensegnung der Kapelle S. Stgaun in der Pfarrei Degen (GR) 781
Kirchensegnung und Altarweihe in der renovierten Pfarrkirche in Riemenstalden (SZ) 781
Kirchen- und Altarweihe in der neuen Kirche in Oberrieden (ZH) und in der neuen Kirche in Giova (GR) 781
Kirchensegnungen/Altarweihen in der renovierten Kapelle in Schwanden (UR) und in der Dunschtig-Käpeli in der Pfarrei Kägiswil 781
Kirchensegnung und Altarweihe in der renovierten Pfarrkirche von Mauren (FL) 781
Kapellensegnung der Spitalkapelle des Kantonsspitals Winterthur 781
Kirchensegnung und Altarweihe der renovierten Klosterkirche St. Peter am Bach in Schwyz 781
Abtweihe von Dr. P. Berchtold Müller OSB zum Abt des Klosters Engelberg 781
Kapellensegnung und Altarweihe in der renovierten Kapelle des Altersheims Hofmatt in Arth 782
Kapellensegnung in der Spitalkapelle des Universitätsspitals in Zürich 782

e) Ordinariat des Bistums St. Gallen

Philipp Hautle zum neuen Diözesankatecheten ernannt 368
Firmplan 1989 765

f) Ordinariat des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg

Arbeitsunterlage über Ökumenismus, ausgearbeitet vom diözesanen Priesterrat zuhanden der Priester und der Laien des Bistums 27
Firmungen im 1. Halbjahr 1988 28
Priesterjubilare 1988 304
Firmungen im 1. Halbjahr 1989 724

g) Ordinariat des Bistums Sitten

Aus dem Leben des Bistums 389
An alle Getauften, für die er in seinem Amte verantwortlich ist 421

II. Sachverzeichnis der Aufsätze

Advent
Christlicher Advent und Weltadvent des dritten Jahrtausends (Kurt Koch) 697
AIDS
Die pastorale «Botschaft» von AIDS (Franz Furger) 39
Arbeit
Kirche und Arbeitswelt (Hanspeter Argast) 81
Arbeitslosigkeit – ein Dauerbrenner (Markus Kaiser) 494
Arbeit ist tatsächlich weit mehr als Erwerbsarbeit (Walter Buchs) 628
Asylanten
Flüchtlinge: bedauert, aber nicht willkommen (Markus Kaiser) 432
Für eine situationsgerechte Asylpolitik (Caritas Schweiz) 537
Schweizerische Asylpolitik in einem grösseren Zusammenhang (Katia Weibel) 538
«Aufbruch»
Forum für eine offene Kirche (Rolf Weibel) 738
Ausländerseelsorge
Ausländerseelsorge als «Dienst der Kirche in der Welt der Arbeit» (Urs Köppel) 341
Für eine menschliche Ausländerpolitik. Überlegungen der drei Landeskirchen zur eidgenössischen Volksinitiative «für die Begrenzung der Einwanderung» der NA 642
Kirche aus allen Völkern (Franz Stampfli) 665
Balthasar, Hans Urs von:
Denker des Katholischen (Johann Roten) 428
Basel – Bistum
Dialog zwischen Bischof und Professoren (Max Hofer) 64
Bistumsleitung mit den Dekanen als «Volk Gottes unterwegs» (Max Hofer) 77
«Auf dem Weg zu meiner persönlichen Glaubenshaltung» (Karel Hanke) 96
Räte machen Gemeinschaft des Glaubens erfahrbar und für die Pastoral fruchtbar (Max Hofer) 168
Priester – Diener an der Freude (Max Hofer) 234
«Kirche unterwegs» – im Bistum Basel zum Beispiel (Max Hofer) 269
Meinungen und Erfahrungen der Glaubenden sichtbar machen (Max Hofer) 363
Fonds der Laientheologen und Laientheologinnen des Bistums Basel (Ludwig Spirig-Huber) 375
Erfahrungsaustausch in der Leitung der Diözese Basel (Max Hofer) 538
Befreiung
Das Ringen um die integrale Befreiung des Menschen (Markus Kaiser) 362
Behindertenseelsorge
Behindertenseelsorge im Lichte des II. Vatikanums (Hans Brügger) 731
Behinderte müssen für Nichtbehinderte sorgen! (Rolf Weibel) 733
Bibel
Bibelsonntag 1988 (Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB) 286
Bischofsernennungen
Willkürliche Bischofsernennungen: Die Spitze eines schwarzen Eisberges? (Heinz Fleischmann) 708
Bischofskonferenz, Schweizerische
Die Bischöfe als Lehrer des Glaubens (Rolf Weibel) 167
Die Bischofskonferenz informiert (Rolf Weibel) 315
«Schisma wird schmerzlich sein» (Hans Rahm) 374
Bodenrecht
«Noch stehen nicht alle auf demselben Boden» (Rolf Weibel) 633
Bosco, Don Giovanni
Ein genialer Menschenfischer (Otto Wüst, Bischof) 41
Ein Heiliger für alle (Toni Rogger) 42
Brasilien
Brasilianische Impressionen (Walter Ludin) 513
Bündnergeschichte
Den Besitzstand wahren (Rolf Weibel) 157
Caritas
Caritas Macao (Karl Gähwiler) 721
Caritas Schweiz legt Rechenschaft ab (Rolf Weibel) 316
China
Anzeichen eines Tauwetters zwischen Beijing und Rom? (Peter Baumann) 91
Hongkongs neuer Kardinal Wu als «Brückenbauer» zur Kirche Chinas? (Peter Baumann) 482
Chur – Bistum
Kirchliche Defizite ernstgenommen (Georg Rimann) 205
Haas, Wolfgang, Weihbischof 231
Roma locuta – was nun? (Josef Pfammatter) 312
Bischofsweihe in Chur (Rolf Weibel) 332
Rückblick in Trauer – Ausblick mit Entschlossenheit und Mut (Robert Trottmann) 390
Priesterrat des Bistums Chur (Communiqué) 492

Churer Diözesanseelsorgerat zu Churer Bischofsnachfolgeregelung (Georg Rimann) 539
10 Jahre Katechetisches Zentrum Chur (Stephan Leimgruber) 364
Eine Tagung zum ständigen Diakonat im Bistum Chur 706
Verschiedene Kirchenbilder (Basil Drack) 737

Dritte Welt
Können wir wirklich von der Dritten Welt lernen? (Walter Ludin) 317
Keine Waffen in Entwicklungsländer und Spannungsgebiete (Schweizerische Nationalkommission Iustitia et Pax) 318

Einheit der Christen
«Gottes Liebe vertreibt die Furcht» (Rolf Weibel) 17
Elisabethenopfer
Leben fördern – Leben erhalten (Schweizerischer Katholischer Frauenbund) 659
Engellehre
Unbehagen mit dem «Opus Sanctorum Angelorum» (Joachim Müller) 719
«Entscheidung, Die»
(Albert Gasser) 155
Enzyklika
Einführung in die Sozialenzyklika «Sollicitudo rei socialis» (Peter Schmid) 121
25 Jahre «Pacem in Terris» von Papst Johannes XXIII. (Franz Furger) 221
Erbrecht
Das Testament neu schreiben (Karl Schuler) 413
Erneuerung
Erneuerung aus dem Geist Gottes «Gehet hin...» (Willy Nick) 657
Esoterik
Esoterik als Angebot und Herausforderung (Bernhard Grom) 442
Evangelisch-Reformierte Kirche
Der Gottesdienst: «Der Herzschlag der Kirche» (Jakob Baumgartner) 458
Die Texte der Schweizerischen Evangelischen Synode SES (Rolf Weibel) 459
Von der Schweizerischen Evangelischen Synode zu der Vereinigung für Schweizerische Evangelische Treffen (Rolf Weibel) 461
Evangelisierung
Lebenswirklichkeit und Evangelisierung (Max Hofer) 98
Exegese
Passah-Mahl und Abendmahl (Paul Bruin) 201
Tiefenpsychologie und Exegese (Kurt Wiedemeier) 546
Exerzitien
Exerzitien im Alltag (Anna Brunner) 746

Familie
Die Familie – Baustein für eine Gesellschaft mit menschlichem Mass (Markus Kaiser) 762
Fastenopfer der Schweizer Katholiken
Fastenkalender 1988: Eine Agenda für alle! (Men Dosch) 12
Verdrängt das Fastenopfer die Fastenzeit? (Hans Halter) 89
Spirituelle Impulse in den Fastenopfer-Unterlagen (Toni Bernet-Strahm) 90
Öffnung nach Osten (Men Dosch) 91
Menschenrechte – leibhaftig und konkret (Rolf Weibel) 105
Begegnung – im Horizont der Menschenrechte (Erich G. Bader) 107
Spiritualität der Fastenzeit (Thomas Blatter) 145
Fastenopfer–Fastenzeit (Franz Baumann) 161
Wer sich einsetzt, setzt sich aus (Ferdinand Luthiger) 165
«Fastenopfer» und «Brot für Brüder» (Otto Stich, Bundespräsident) 185
«Warum seid Ihr so hart?» (Equipo Pastoral Cusco, Peru) 273
Fastenopfer-Aktion 1989 316
Fastenopfer-Slogan 1989: Die Zeit drängt (Toni Bernet-Strahm) 433
«Wir sind eine sehr junge Kirche» (Men Dosch) 449
Hoffnungsvolle Perspektiven trotz globalen Bedrohungen (Toni Bernet-Strahm) 666
Feldprediger
Die Feldprediger unserer Armee in Genf (Anton Schraner) 450
Fernsehen
Gottesdienstliche Feiern am Fernsehen (Paul Jeannerat) 9
Ein «Glaubenskurs» auf Video (Ambros Eichenberger) 530
Fidei-Donum-Priester
Zwischenkirchliche Personalhilfe (Markus Degen) 618
Film
Ein neuer Film über den Apostel Paulus entsteht (Ambros Eichenberger) 253
Christliche Filmkritik – eine verlorene Sache? (Ambros Eichenberger) 284
50 Jahre katholisches Filmbüro (Franz Ulrich) 690
Fortbildung
Fortbildungskurse für Seelsorger Januar bis Juni 1989 749
Franz Xaver
Franz Xaver und die Heilsmöglichkeit Ungetaufter (Luici Clerici) 627
Frau
Solidarität mit den Müttern in Not und Bedrängnis (Marianne Hess-Odoni) 13
Bischofssynode 87: Der Frauenbund schreibt dem Papst (Paul Zemp) 68
SKF wählte neue Präsidentin (Maria Weibel-Spirig) 334
Stellung der Frauen in der Kirche (Eugen Ruckstuhl) 342 557
Frauen in den Evangelien (Peter Dschulnigg) 410
Frauenkommission der Bischofskonferenz (Rolf Weibel) 522
Die Frau, die Fraulichkeit und die konkrete Frau (Marie-Louise Gubler) 654
Freiburg-Universität
An der Nahtstelle zwischen Kreativität und Besinnung (Alois Schifferle) 681
Die Universität Freiburg (Rolf Weibel) 682
Friede
Der Schlüssel zum Frieden: Teilen (Markus Kaiser) 34
«Der Bund meines Friedens wird nicht wanken» (Kuno Schmid) 245
Frieden und Minderheitenschutz (Pius Hafner) 778

Galli, Mario von
Eine Erinnerung an P. Mario von Galli SJ (Alois Schifferle) 44
Gebet
Ein unersetzlicher Bestandteil unserer Berufung (Julius Angerhausen) 357
Das Gebetsapostolat (Eduard Birrer) 748
Geistliche Berufe
Geistliche Berufe in einer geschwisterlichen Kirche (Schwester Myriam) 247
Priester und Gemeinschaft (Basil Drack) 293
Glaube
Den Glauben weitergeben (Willy Bünter) 521
Gibt es eine Glaubensgewissheit? (Eugen Mederlet) 249
Vom Glauben nicht nur reden, sondern ihn auch leben (Monika Fischer) 529

Haas, Wolfgang, Weihbischof
Haas, Wolfgang, Weihbischof-Koadjutor für das Bistum Chur (Franz Stampfli) 246
Heiliges Land
Sendung der Kirche im Nahen Osten (Hans Rossi) 204

Kinderhilfe Bethlehem: Ein stabilisierender Ort in einer instabilen Weltgegend (Rolf Weibel) 418
Heiligland-Tag (Bruno Hasler) 595
Weihnachtsaktion «Immanuel» (Immanuel Jacobs) 674
Pilgerstudienreise ins Heilige Land (Rolf Weibel) 730

«Humanae vitae»
Zwanzig Jahre nach «Humanae vitae» (Otto Imbach) 763

Innerlichkeit
(Basil Drack) 149

Interfac-Team
Austauschwoche deutschschweizerischer Theologiestudierender (Walter Amstad/Beat Züger) 67

In-Vitro-Fertilisation
Zeugungsort: Glasschale oder Mutterschoss (Guido Appius) 658

Israel
Israel: Ein sicheres Reiseland (Abraham Scharir, Minister) 493

Journalismus
Journalismus – Dienst am Aufbau einer menschlichen Gesellschaft (Markus Kaiser) 467

Judaistik
Christlicher Antijudaismus und jüdischer Antipaganismus (Tanja Kröni) 253
Intensiv-Einführungswoche ins Judentum (Tanja Kröni) 224

Jugend
Friede und Schaffe (Irmgard Oswald) 173
Junge begeistern sich für Christus (Tibert Moser) 238
Jugend als Hoffnung einer menschlichen Zukunft (Markus Kaiser) 248
Jugendgruppen in den Pfarreien fördern (Rolf Weibel) 409
Jungwacht: War alles umsonst? (Franz Xaver Schwander) 347

Katechese
Katecheten mit Leitungs- und Ausbildungsaufgaben (Rolf Weibel) 37
«Gemeindekatechetische Animation» (Rolf Weibel) 57
Glaubenlernen durch Zeugnisgeben (Arnold B. Stampfli) 671
«Erzähl mir von Engeln» (Rolf Weibel) 673

Kirche
Kirche auf dem Weg ins Jahr 2000 (Josef Bommer) 2
Der gestörte Friede in der Versöhnungsgemeinschaft Kirche (Leo Karrer) 683
Kirche im Dialog (Katholisches Dekanat Bern-Stadt) 745

Kirche Schweiz
Die Entwicklung des Personalbestandes der Schweizer Kirche (Peter Voll) 508 524
Vom Diasporahilfsverein zum Werk freiwilligen Finanzausgleichs (Rolf Weibel) 620
Christliche Werte in der Kirche leben (Heinz Angehrn) 621
Das konfessionelle Profil der Schweiz (Michael Krüggeler) 666
Caritas heisst «Liebe» (Rolf Weibel) 720

Kirchenmusik
Choral im neuen Kirchengesangbuch (Markus Jossen) 369
Neues KGB. Liederteil abgeschlossen (Hans Rudolf Basler) 528

Kirchliche Hilfswerke
Konzept oder Ideologie? (Rolf Weibel) 154

Kranksein
Der Mensch als Kranker oder Behinderter (Markus Kaiser) 153

Laien
Laientheologen- und -theologinnentagung des Bistums Basel (Pirmin Ineichen) 351
Die Gleichnisse Jesu: Thematik des 14. VIS-Seminars (Regina Osterwalder) 561

Leben, menschliches
Um das bedingungslose Ja zur personalen Würde des Menschen (Markus Kaiser) 702

Lefebvre, Marcel, Erzbischof
Eine Kirche einer vergangenen Zeit (Rolf Weibel) 425
Verweigerung einer notwendigen Bekehrung und Verchristlichung der Kirche (Sigisbert Regli) 505
Tradition im «Heutigwerden» der Kirche (Alois Schifferle) 554
Tradition und Erfahrung (Alois Schifferle) 622

Liturgie
Sonntägliche Gottesdienste ohne Priester (Felix Dillier) 47 336
Die Vorbereitung der Osterfeier (Liturgisches Institut) 166
Die Zukunft der deutschsprachigen Liturgie (Anton Pomella) 186
Für eine der Kultur angepasste Liturgie (Jean-Claude Crivelli) 729

Lugano – Bistum
Bistum Lugano: Den Glauben zu stärken (Rolf Weibel) 294

Luzern, Theologische Fakultät
Ludwig Mödl, Dr. theol. zum ordentlichen Professor für praktische Theologie ernannt 467
Gottes und unsere Barmherzigkeit. Leitwort zur offiziellen Eröffnung des Studienjahres 1988/89 (Clemens Locher) 705

Maillat, Eugène, Bischof
Maillat, Eugène, Bischof, Anwalt der Weltkirche (Erich Camenzind/Norbert Ledergerber) 490

Mariologie
Ein Marianisches Jahr (Johann Rotten) 58
Maria – heute? (Gregor Ettlin) 65
Mit Jugendlichen eine andere Maria entdecken (Pierre Stutz) 151
Maria ins Gespräch bringen (Diözesane Informationsstelle) 255
Maria in Jesu Nachfolge – unverbindliches Beiwerk? (Markus Kaiser) 311
Die geschwätzige Maria? (Jost Siegwart) 549
«Anlässlich des Marianischen Jahres...» (Leo Karrer) 569

Medien
Gottesdienste an Radio und Fernsehen DRS im Jahre 1988 10
Die «Aktion Kirche wohin?»: Eine Zivilreligion? (Rolf Weibel) 10
Katholische Medienarbeit (Rolf Weibel) 277
Journalisten sind besser als ihr Ruf (Paul Jeannerat) 285
Internationale katholische Medienarbeit: OCIC-Direktorium stellt Weichen (Ambros Eichenberger) 691

Menschenrechte
Die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» – eine Herausforderung für die Kirche (Adrian Loretan) 713
Nach 40 Jahren werden die Menschenrechte immer noch missachtet (Schweizerische Nationalkommission Iustitia et Pax) 716

Mischehen
Unverminderter Trend zur Mischehe (Albert Ebneter) 24

Missio
Missio lädt zum Sonntag bzw. Monat der Weltmission ein (Norbert Ledergerber) 475
Missio sucht neuen Direktor oder neue Direktorin (P. Noël Collaud) 548
Eröffnung einer Missio-Materialstelle (Norbert Ledergerber) 640

Missionen
Mission und ihre Spiritualität für morgen (Stephan Schmid-Keiser) 94
Priesterjubilare der Missionsgesellschaft Bethlehem, Immensee 143
Provinzkapitel der Franziskaner-Konventualen (Christof Stulz) 143
Hoffnung auf eine missionarische Kirche unterwegs (Stephan Schmid-Keiser) 252

Missionsgesellschaft Bethlehem: Entwicklung in Kontinuität (Rolf Weibel) 496
Denn er ist unser Weg. Zum Sonntag der Weltmission (Gret Lustenberger) 601
Wegweiser zur Weltkirche (Anne Eichinger/Norbert Ledergerber) 603
Mission und Entwicklung gehören zusammen (Men Dosch) 691

Nairobi
Theologische Ausbildung in Nairobi (Fridolin Portmann) 108

Ökumene
Ergebnisse des zwischenkirchlichen Gesprächs (Rolf Weibel) 18
Die Herausforderung der Ökumene 37
Wechselwirkung zwischen ökologischem Engagement und Schöpfungstheologie (Christoph Möhl) 171
Konzept oder Ideologie? (Sonja Daeniker-Pfister) 225
«Neue religiöse Bewegungen» (Rolf Weibel) 447
Perspektiven für «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung» (Rolf Weibel) 514
Die Zeit drängt (europäisch ökumenische Versammlung «Frieden in Gerechtigkeit») 553
«Dein Reich komme» (Vertreter der Konferenz Europäischer Kirchen [KEK] und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen [CCEE]) 617
«Energie und Lebensstil» (Rolf Weibel) 649
Nach dynamischen Antworten suchen (Evelyne Graf) 703
Ansprache des Papstes an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz 703

Österreich
Kirche als Lerngemeinschaft. Den Glauben weitergeben. Texte der Pastoralkommission Österreichs für die Seelsorger 373 393
Kirchenaustritte in Österreich. Texte der Pastoralkommission Österreichs für die Seelsorger 441

Orden, religiöse
Der geistliche Begleiter (Gedeon Hauser) 206
Ist das Ordensleben Zeichen in einer säkularisierten Welt? (Paul Hinder) 230
Jahrestagung der VONOS (Stephanie Lüchinger) 335
Mitbrüder am Rande: Eine Herausforderung (Walter Ludin) 434
Provinzkapitel MSF (Xaver Müller) 468
Generalkapitel der Dominikanerinnen Ilanz (Ingrid Grave) 497
Provinzkapitel der Salettiner 497
Provinzkapitel der Franziskaner (Roger Bittel) 497
Mutationen in der Schweizer Kapuzinerprovinz 497
Die grössten männlichen Ordensgemeinschaften (steyl aktuell) 528
Die grössten weiblichen Ordensgemeinschaften (steyl aktuell) 523
Tagung für geistliche Begleiterinnen und Begleiter von Ordensgemeinschaften (P. Gedeon Hauser) 723

Ostern
Nicht vom Ostersieg sollten wir reden... (Josef Osterwalder) 197
Immer nur «Osterzeit»? (Adolf Fugel) 203

Ostkirche
Die katholische Kirche der Schweiz und die Christen im Osten (Eugen Voss) 414
Ukrainer in der Schweiz (Urs Köppel) 415
Slowenen in der Schweiz (Urs Köppel) 416

Pastoral
Wie soll es weitergehen? (Paul Stadler) 187
Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in der Pfarrei (Xaver Pfister-Schölch) 474
Sternsingen und missionarische Gemeinde (Arnold Poll) 638
Neu: Aktion Sternsingen (Arno Geurts) 639

Pastoralplanungskommission (PPK)
Kirche der schöpferischen Mitbeteiligung (Paul Stadler) 302
Dienst der Kirche in der Welt der Arbeit (Karl Flury) 325
«Pastorale Projekte» (Rolf Weibel) 607
«Wir sind Kirche auf dem Weg» (Paul Stadler) 736

Personalverzeichnis der SKZ
Was ist Absicht, was ist Zufall? (Rolf Weibel) 94

Pfingsten
Die Pfingstreparateure (Josef Osterwalder) 309
Der Geist der Wahrheit als Beistand (Walter Kirchschläger) 310

Philippinen
Kirchenverfolgung auf den Philippinen? (Peter Baumann) 593

Priesterliche Spiritualität
Gott dienen in ehrfürchtiger Scheu (Julius Angerhausen) 33
Seid nüchtern und wachsam! (Julius Angerhausen) 457

Priestermangel
Was der Beobachter der Not nicht an den Tag bringt (Replik zu einem Artikel von Kurt Koch in der SKZ 47/1987) (Stephan Schmid-Keiser) 52

«Providentia»
Schweizerischer Priesterverein Providentia (Peter Gall) 451

Rotes Kreuz
Der vergessene Priester, der die Idee des Roten Kreuzes anregte (Anton Schraner) 563

Russisch-Orthodoxe Kirche
Das Millennium der russisch-orthodoxen Kirche (Felix Dillier) 22
Ein Plädoyer für Inkulturation und Ökumene (Robert Hotz) 213
Kommentar zur päpstlichen Botschaft an die ukrainischen Katholiken (Robert Hotz) 261
Zur Situation der Kirchen in der Sowjetunion (Schweizerische Nationalkommission Iustitia et Pax) 266
Römisch-katholische Studien der Ostkirchen (Felix Dillier) 267

Satanskult
Ist das Gebet zum heiligen Erzengel Michael überholt? (Anton Schraner) 192

Schule
Die Schule als Vermittlerin christlicher Werte? (Markus Kaiser) 626

Sekten
Die Drohbotschaft von Dozwil (Anton Hopp) 281
Richtigstellung der Arbeitsgruppe «Neue religiöse Bewegungen» (Joachim Müller, Kaplan/Alfred Kunz, Pfarrer Basel) 548
10000 Sekten und unabhängige Kirchen in Afrika? (Josef Brunner) 605

Slums
«Ich hatte Durst, und ihr gabt mir zu trinken» (Josef Sayer) 278 298

Solothurn
Entdeckungsnacht für junge Christen (Max Hofer) 351

Sonntagsheiligung
Was bedeutet uns der Sonntag? (Schweizerische Bischofskonferenz, Schweiz. Evangelischer Kirchenbund) 181

Spiritismus – Spiritualismus
Sprechen die Heiligen wieder? (Joachim Müller) 717

St. Gallen – Bistum
Wieder am Ende von 4 Jahren Priesterrat (Arnold B. Stampfli) 35
Die Dekane im Gespräch mit dem Bischof (Arnold B. Stampfli) 62
Noch anhängig (Josef Wick) 63
Priesterjubilare 1988 144
Vom «alten» zum neuen St. Galler Seelsorgerat (Arnold B. Stampfli) 170
Auf dem Weg zu einem diözesanen Jugendpastoral-Konzept (Arnold B. Stampfli) 206

Sitzungsreiche Tage in St. Gallen (Arnold B. Stampfli) 235
Nicht Angst, sondern echte Sorge um die Zukunft (Arnold B. Stampfli) 314
Lebensende: Theologische und pastorale Fragen (Arnold B. Stampfli) 433
Die Vielseitigkeit des Südafrika-Problems (Arnold B. Stampfli) 492
Mit Bischof Otmar am Pressegespräch (Josef Wick) 540
Vielfältiges kirchliches Leben im Bistum St. Gallen (Arnold B. Stampfli) 560
St. Galler Seelsorgerat besorgt um den Sonntag (Arnold B. Stampfli) 640

Taiwan
Taiwan im Wandel (Peter Baumann) 668
Theologie der Befreiung
Theologie und Praxis der Befreiung in Europa (Rolf Weibel) 473
Terrorismus
Terrorismus ohne Ende? (Markus Kaiser) 74
Theologie
Radikales theologisches Nachdenken in Asien (Toni Bernet-Strahm) 182
Praktische Theologie: Wissenschaft und Kunst (Rolf Weibel) 465
Thomas von Aquin
Gnade und Freiheit (Rolf Weibel) 66
Tod
Sterben heute: Was ist gut, und was ist recht? (Alberto Bondolfi) 394
«Wo ist der Leib? - Wo ist der Tod?» (Bernhard Gemperli) 399
Tonbilder
Für den Menschen alles tun (Karl Furrer) 644
Touristenseelsorge
Touristenseelsorge auf Kreta (Walter Ludin) 36
Tschechoslowakei
Tschechoslowakische Gläubige fordern Religionsfreiheit (Kirchliche Oppositionskreise) 93

Unio Sacerdotum adoratorum
(Anton Schraner) 352

Vatikan
Turm zu Babel über einem Petrusgrab (Viktor J. Willi) 541
Tod und Beerdigung Papst Johannes Pauls I. Eine Antwort, die nicht unterbleiben darf (Franz Xaver Mäder) 675
Volksverein, Katholischer, Schweizerischer
Der SKVV blickt nach vorn (Rolf Weibel) 334

Wallfahrten
Auf den Spuren der Jakobspilger (Doris Weber-Kauf) 400
Weihnachten
Eigentlich ist Weihnachten das Fest der Armen (Josef Osterwalder) 769
Heute ist euch der Retter geboren (Walter Kirchschläger) 770
Weihnachten 1988. Botschaft des Generalsekretärs des Ökumenischen Rates der Kirchen (Emilio Castro) 773
Bethlehem zwischen Krieg und Frieden (Rolf Weibel) 774

III. Verzeichnis der Verfasser

Amrein, Johannes, Regionaldekan, Luzern 234
Amstad, Walter, stud. theol., Chur 67
Angehrn, Heinz, Vikar. St. Gallen 621
Angerhausen, Julius, Weihbischof, Essen 33 357 457
Appius, Guido, Grossrat, Basel 658
Argast, Hanspeter, Pfarrer, Luchsingen 81
Auderset, Linus, Pfarrer, Jaun 160

Bader, Erich G., Redaktor, Solothurn 107
Basler, Hans Rudolf, Koordinator der Arbeit am neuen Kirchengesangbuch, Rorschach 528
Baumann, Franz, Pfarrer, Ibach 161
Baumann, Peter, lic. phil., Ostasienreferent, Missionshaus Immensee 91 482 593 668
Baumgartner, Jakob, Dr., Professor, Freiburg 458 729
Bernet, Jakob, Pfarrer, Derendingen 534
Bernet-Strahm, Toni, Dr., Leiter des Ressorts Bildung des Fastenopfers, Luzern, 90 182 316 433 666
Birrer, Eduard SJ, Sekretär des Gebetsapostolates, Pfarramt Büren 748
Birrer, Franz, Kaplan und Dekan, Weggis 288
Bittel, Roger OFM, Franziskanerkloster Mariaburg 497
Blatter, Thomas, Dr., Solothurn 145
Bommer, Josef, Dr., Professor, Luzern 2 207 254 338 367
Bondolfi, Alberto, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialethik der Universität Zürich 394
Brügger, Hans, Prälat, Zürich 731
Bruin, Paul, Dr., Vikar, Zürich 201
Brunner, Anna, Sr., Haus Bruchmatt, Luzern 746
Brunner, Josef WV, Veyras 453 605
Bucher, Theodor, Dr., Vaduz 209
Buchs, Walter, lic. rer. pol., Interkonfessionelle Informationsstelle Glaube und Wirtschaft 628
Bulgheroni, Ulrich OSB, Pfarrer, Engelberg 353
Bünter, Willy, Arbeitsstelle für kirchliche Erwachsenenbildung im Kanton Luzern, Luzern 521

Camenzind, Erich, Dr., Chefredaktor der Freiburger Nachrichten, Freiburg 490
Cifrić, Ljedevit, Muttenz 60
Clerici, Luici, Dr., Theological Centre for Religions, Nairobi, Kenya 627
Conzemius, Victor, Dr., Luzern 347
Crivelli, Jean-Claude, Leiter des Centre romand de liturgie, Lausanne 731

Daeniker-Pfister, Sonja, Zollikon 225
Deck, Willi, Pfarrer, Döttingen 565
Degen, Markus, Casilla 156, Juliaca, Puno, Peru 618
Demmel, Franz, Dr., Zürich 368
Dillier, Felix, Pfarrhelfer, Ennetbürgen 22 47 225 267 336
Dissler, Josef, Gymnasium Bethlehem, Immensee 725
Dommann, Fritz, Dr., Professor, Leiter des Katechetischen Instituts, Luzern 14
Dosch, Men, Dr., Leiter des Ressorts Information des Fastenopfers 12 91 449 691 709
Drack, Basil OSB, Kloster, Disentis 149 293 737
Dschulnigg, Peter, Dr., Privatdozent, Luzern 410
Durrer, Hugo, Pfarrer, Lohn 676

Ebneter, Albert SJ, Dr., 24
Eichenberger, Ambros OP, Leiter des Filmbüros SKFK, Zürich 253 284 530 691
Eichinger, Anne, Arbeitsstelle Missio, Freiburg 603
Eichmann, Arnold, lic. oec., Katholische Arbeitsstelle Kirche und Industrie, Zürich 498
Equipo, Pastoral Cusco, Peru 273
Ettlin, Gregor, stud. theol., Chur 67
Ettlin, Leo OSB, Dr., Kollegium, Sarnen 14 29 39 69 86 101 118 146 161 176 226 241 257 273 289 304 305 321 338 339 390 396 406 421 438 453 470 502 534 551 566 646 676 694 709 725 741 766 782

Fischer-Koch, Monika, Gettnau 529
Flammer, Barnabas OFMCap, lic. rer. bibl., Olten 502

Fleischmann, Heinz, Pfarrer, Alpthal 708
Flury, Karl OFMCap, Industrie- und Arbeiterseelsorger, Zug 325 485
Fugel, Adolf, Dr., Pfarrer, Utzenstorf 203
Furger, Franz, Dr., Professor, Münster Westf. 39 221 326 566 634 650
Furrer-Stähli, Karl, Mitarbeiter der Arbeitsstelle für katholischen Religions- und Bibelunterricht im Kanton Luzern, Schachen 644

Gähwyler, Karl, Publizistischer Mitarbeiter der Caritas Schweiz, Luzern 721
Gall, Peter, Pfarresignat, Kirchberg 451
Gasser, Albert, Professor, Chur 155
Gemperli, Bernhard, Pfarrer, Thal 399
Gemperli, Leo, Krankenseelsorger, Ingenbohl 405
Geurts, Arno, Arbeitsstelle Missio, Freiburg 639
Graf, Evelyne, KIPA, Freiburg 703
Grave, Ingrid, Sr., Institut St. Joseph 497
Grom, Bernhard SJ, Dr., Professor, München 442
Gstöhl, Walter, Balzers 497
Gubler, Marie-Louise, Dr., Zug 654
Gügler, Alois, Dr., Luzern 485 550 661
Gut, Walter, Dr., a. Regierungsrat, Hildisrieden 365

Hafner, Pius, lic. phil. et iur., Sekretär der Nationalkommission Iustitia et Pax, Bern 778
Halter, Hans, Dr., Professor, Chur 89
Hanke, Karel, stud. theol., Zug 96
Hasler, Bruno, Geschäftsführer SHLV, Luzern 595
Hauser, Gedeon OFMCap, Kapuzinerkloster, Appenzell 206 723
Herger, Franz, Sekretär im Generalvikariat für den Kanton Zürich, Zürich 738
Hess-Odoni, Marianne, Luzern 13
Hinder, Paul OFMCap, Dr., Kapuzinerkloster Rapperswil 230
Hofer, Max, Dr., Bischofsvikar, Informationsbeauftragter des Bistums Basel, Solothurn 64 77 99 168 234 269 351 363 538
Hopp, Anton, Pfarrer, Kreuzlingen 281
Horat, Eduard SMB, Dr., Missionshaus Bethlehem, Immensee 118 533 646
Hotz, Robert SJ, Dr., Ostreferent des Instituts für Weltanschauliche Fragen, Zürich 213 261
Imbach, Otto, Pfarrer, Pfäffikon 763
Imfeld, Hans, Kaplan, Flüeli-Ranft 100
Ineichen, Pirmin, lic. theol., Niederrohrdorf 351

Jeannerat, Paul, Katholischer Radio- und Fernsehbeauftragter, Zürich 9
Jossen, Markus, Pfarrer, Törbel 369

Kaiser, Markus SJ, Zürich 34 74 153 248 311 362 432 467 494 626 702 762
Karrer, Leo, Dr., Professor, Marly 569 683
Keller, Erwin, Dr., St. Iddaburg, Gähwil 614
Kirchschläger, Walter, Dr., Professor, Kastanienbaum 310 770
Koch, Kurt, Dr., theol., Lehrbeauftragter, Luzern 75 417 466 697
Kohler, Ehrenbert OFMCap, Spiritual, Kloster Baldegg 708
Koller, Joachim OFMCap, Dr., Kapuzinerkloster, Stans 597
Köppel, Urs, Dr., Nationaldirektor SKAF, Luzern 341 415/16
Kroha, Peter, Präsident der Katholischen Kirchenvorsteherschaft, Bischofszell 517
Kröni, Tanja, Journalistin BR, Luzern 224 253
Krüggeler, Michael, Wissenschaftlicher Mitarbeiter SPI, St. Gallen 666
Kutter, Bruno, Pfarrer und Dekan, Bad Ragaz 320

Ledergerber, Norbert, lic. iur., Informationsbeauftragter der Missio, Freiburg 475 490 603
Leimgruber, Stefan, Dr., Religionslehrer, Solothurn 598
Locher, Clemens, Dr., Ebikon 705
Loretan, Adrian, dipl. theol., lic. iur. can., Assistent, Rothenburg 713
Lüchinger, Stephanie Sr., Provinzoberin, Institut der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz, Ingenbohl 335
Ludin, Walter OFMCap, Luzern 36 317 434 513
Lustenberger, Gret, Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Missionsrates (SKM), Villars-sur-Glâne 601
Luthiger, Ferdinand, Direktor des Fastenopfers, Luzern 165

Mäder, Franz Xaver, Pfarrer, Hasle 675
Magri, Jules, Zürich 288 369
Mederlet, Eugen OFM, Wallfahrtskaplanei Wiesenberg 249
Möhl, Christoph, Pfarrer, Zürich 171
Morger, Georg, lic. iur., alt Kantonsrichter, St. Gallen 476
Moser, Tilbert OFMCap, Kapuzinerkloster Dornach 238
Müller, Joachim, Präsident der Ökumenischen Arbeitsgruppe «Neue religiöse Bewegung in der Schweiz» 717 719
Müller, Silvia, Luzern 401
Müller, Xaver MSF, Provinzial, Werthenstein 468
Myriam, Schwester, Solothurn 247

Nick, Willy, Pfarrer und Seminarlehrer, Hohenrain 657

Osterwalder, Josef, Redaktor, St. Gallen 197 308 769
Osterwalder, Regina, Katechetin, Zell 561
Oswald, Irmgard, Juseso Thurgau, Weinfelden 173

Pfammatter, Josef, Dr., Professor, Chur 312
Peyer, Paul, Pfarrer, Basel 234
Pfister-Schölch, Xaver, Dr., Informationsstelle der römisch-katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt 474
Pomella, Anton, Liturgisches Institut, Zürich 186
Poll, Arnold, Direktor des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder in Deutschland, Aachen 638
Portmann, Fridolin P. O. Dr., Nairobi, Kenya 108

Rahm, Hans, Inlandredaktion KIPA, Freiburg 374
Regli, Sigisbert OFMCap, Dr., Kapuzinerkloster, Solothurn 505
Reichlin, Alphons, Dr., Pfarrer i. R., Schwyz 549
Rimann, Georg, lic. theol., Redaktor, Zürich 205 539
Rogger, Toni SDB, Pastoralleiter, Studienheim Don Bosco, Beromünster 42
Rossi, Hans, Dr., Domherr, Präsident des Schweizerischen Heiligland-Vereins, Chur 204
Roten, Johann SM, Dr., Direktor des International Marian Research Institute, Ohio, USA 58 428
Röthlin, Hans-Peter, Informationsbeauftragter der Schweizer Bischofskonferenz, Freiburg 596
Ruckstuhl, Eugen, Dr., em. Professor, Luzern 342 557

Sayer, Josef, Dr., Lima, Peru 278 298
Schifferle, Alois, Dr., Studentenpfarrer, Freiburg 44 554 622 681
Schmid, Kuno, dipl. theol., Flüeli-Ranft 245
Schmid, Peter, Dr., Pfarrer und Lehrbeauftragter, Suhr 121
Schmid-Keiser, Stephan, Dr., Immensee 52 94 252
Schmidiger, Andreas, Dr., Redaktor, Schüpfheim 85
Schraner, Anton, Pfarresignat, Schwyz 192 352 450 563

Schuler, Karl, Dr., Pfarrer, Affoltern a.A. 146 257 288 413 725
Schwander, Franz-Xaver, Kaplan, Hergiswald 347
Schwegler, Josef, Pfarrer und Dekan, Arlesheim 28
Siegwart, Jost, Pfarrer, Leibstadt 549
Spirig-Huber, Ludwig, Pastoralassistent, Malters 255 375
Stadelmann, Arno, Leiter der diözesanen Fortbildung, Solothurn 234
Stadler, Paul, Dr., SPI, St. Gallen 187 302 736
Stampfli, Arnold B. lic. oec. publ., Informationsbeauftragter des Bistums St. Gallen 35 62 170 206 235 256 314 433 492 560 640 671
Stampfli, Franz, Domherr, Horgen 246 665
Steiner, Alois, Dr., Professor, Meggen 274
Stuber, Roland, Bern 338
Stulz, Christof OFMConv, Freiburg 143
Stutz, Pierre, dipl. theol., Frick 151
Suter, Heinrich, Beromünster 694

Trottmann, Robert, Dr. Aachen 390
Troxler, Anton, Bischofsvikar, St. Antoni 145

Ulrich, Franz, Redaktor ZOOM, Zürich 690

Voll, Peter, Wissenschaftlicher Mitarbeiter SPI, St. Gallen 508 524
Voss, Eugen, Pfarrer, Leiter des Instituts Glaube in der 2. Welt, Zollikon 414

Weber-Kauf, Doris, Redaktorin, Rothenburg 400
Weibel-Spirig, Maria, Caritas Schweiz, Luzern 334
Weibel, Katia, stud. phil., Stans 538
Weibel, Rolf, Dr., Redaktor, Luzern 10 17 18 37 73 94 105 154 157 167 188 235 258 274 277 294 315 316 332 333 334 349 353 409 418 425 445 447 459 461 465 473 489 493 496 514 522 559 607 609 620 633 637 649 670 673 682 720 730 733 774 782
Weitlauff, Manfred, Dr. Professor, München 318
Werlen, Nestor OFMCap, lic. phil., Zürich 454
Wick, Josef, lic. theol., Pfarrer, Heiden 63 540
Wiedemeier, Kurt, Dr., Dierikon 546
Willi, Victor J., Dr., Rom 541
Wüst, Otto, Dr., Bischof, Solothurn 41

Zemp, Paul, Dr., Geistlicher Begleiter des SKF, Pfarrer, Oberdorf 68
Zingg, Paul, Dr., Berg Sion, Horw 208
Ziswiler, Norbert OSB, Pfarrer, Eschenz 629
Züger, Beat, stud. theol., Chur 67

IV. Personalnachrichten

a) Lebende

Affentranger, Philipp 256
Albisser, Rudolf 766
Alig, Anton 469
Allemann-Marbacher, Franz 708
Ambauen, Adalbert 501
Ambord, Walter 144
Amstad-Paul, Renate Ursula 741
Anderau, Willi OFMCap 368
Angehrn, Matthias 693
Angeli, Custodi 190
Aregger, Franz 256
Arnold, Christof 452
Arrobbio, Renzo 565
Auderset, Linus 304
Auf der Mauer, Leo 533

Bachmann, Josef MSF 256
Baechler, Gerhard 304
Baechler, Leo 304
Baier, Josef 190
Balbi, Emil 256
Banderet, Jacques 287
Baumberger, August 256
Baur, Hans 501
Baselgia, Benedetg 191
Basler, Emil 256
Bättig, Hans 256
Bavaud, Georges 304
Beaud, Joseph 304
Beck, Rudolf 13 27
Bellwald, Hans 144
Bellwald, Johannes SMB 143 190
Berger, Alfred 99
Bernacek, Anton 693
Bernardini, Emilio 256
Bernet, Jakob 420
Bernet, Jakob SMB 143
Berther, Ciril 191
Bessire, Arnold 469
Betschart, Armin 99
Betschart, Hanspeter OFMCap 501
Betschart, Josef Melchior 191
Beuret, Fernand SSS 256
Bidet, André 304
Bieger, Thomas 273
Birchler, Albert 191
Birrer, Daniel 628
Birrer, Hans-Ulrich SDS 160
Bischof, Heinrich 144 287
Bischof-Bircher, Bettina 376 452
Blaser, Martin OSB 13 38 376
Blöchliger, Max SMB 143
Blunschi, Max 190
Boban, Vladimir 452
Boer, Jorrit de SMB 143
Bondi, Gérard 304
Bondolfi, Albino 190
Boob, Erich 256
Boppart, Eugen 533
Borer-Weskamp, Judith 452
Bosshard, Werner 452
Brancadero, Enrico 256
Brander, Arnold 144
Brander, Walter 191
Brkić, Pero 13 38 376 452
Brügger, Hans 191
Brühwiler, Konrad SMB 99
Bruin, Paul 190
Brunner, Norbert 437
Büchi, Guido 99
Bühler, Gotthard 144
Bühler, Josef 437
Bühler-Hofstetter, Paul 376 452
Bühlmann, Moritz 100
Bühlmann, Walter 707
Bulliard, René 304
Bünter, Adelhelm OFMCap 469
Bürge, Josef 452
Burgener, German 437
Bürgisser, Ernst SMB 143
Burki-Kiessling, Annelies 320
Burri-Gisler, Markus 376 452
Burrichter, Uwe 565 782
Büttiker, Walter 256

Cadruvi, Gion 191
Caduff, Albert 501
Calvo, Eugenio OFMCap 256
Camenisch, Reto OFMCap 287
Casanova, Bernhard 501
Caspar-Meier, Bernhard 452
Caspar-Meier, Elsbeth 452
Castella, René 304
Cavelti, Andreas 256
Chaignat, Ephrem 256
Charrière, Pierre 304
Chassot, Georges 304
Chassot, Maurice 304
Chatagny, Hubert 304
Chistell, Benedetg 501
Ciocca, Davide 256
Comoli, Jean 304
Comte, Pierre 256
Cosandey, Rodolphe 304
Crameri, Giovanni 470
Crausaz, Gilbert 304

Dal Doss, Pietro 256
Demmel, Franz 190
Derungs, Vincens 190
Devaud, Paul 304
Dietsche, Hugo SMB 143
Dietschi, Sandra 452
Dober, Alois 191
Dörig, Philipp 501
Dornacher, Deodat 144
Ducrest, Léon 304
Duff, Claudia 452
Dülberg, Gabriele 741
Durouvenoz, Emile 304

Egli, Arnold 256
Emmenegger, Pius 84
Escher, Arthur 437
Evéquoz, Louis 304

Fässler, Bosco 191
Feurer, Jakob 353

Feusi, Markus 533
Fischer, Flora 741
Fischer, Markus 256
Fleury, Paul 255
Flückiger, Bernadette 452
Flückiger, Brigitte 452
Flury, Josef 256
Flury, Konrad 452
Frangi, Luigi SC 191
Friche, Eugène 255
Fromaigeat, Patrick 376
Fuchs, Max 190
Fürst-Wittmer, Adrian 741

Gall, Peter 144
Gamba, Fulvio 781
Gander, Theodor 190
Gartmann, Giosch SMB 469
Gasser, Ernst SMB 143
Gasser, Hans 191
Gasser, Werner 256
Gassner, Arthur 256
Geissmann, Hans 256
Gemperli, Bernhard 405
Gervasoni, Monika 452
Gisler, Josef Michael 190
Götschmann, Jean-Paul 9
Greber, Mariette 452
Greiff, Peter 13 38 501
Grillon, Marcellin OFMCap 256
Grossheutschi, Augustin OSB 256
Grüninger, Johannes 190
Grüter, Josef 240 256
Grüter, Markus 13 38 501
Grüter, Toni 13 27
Gschwind, Andreas 452
Guldimann, Johannes 452

Haas, Giulio MS 501
Haas, Wolfgang, Bischofskoadjutor 781
Häfliger, Reto 69
Hänggi-Bertazzi, Benedikt 13 27
Häring, Alfred 256
Häring, Erich 451
Hasler, Edgar 469
Häusermann-Aumayer, Hans Rudolf 452
Hautle, Antonio 176
Hautle, Philipp 368
Heim, Bruno, Erzbischof 256
Heim, Stefan 452
Heim, Walter SMB 143
Heinzer, Alois 256
Heislbetz, Luisa 287
Hengartner-Ponzio, Paul und Valeria 452
Hermann, Hans 144
Hess, Josef 255
Hitz, Beatrice 452
Hitz, Hans 191
Hofer, Rudolf 451
Hohmann, Gregor 304
Holzer, Christophe 13 38 376 452
Holzer, Hubert SJ 256
Huber, Josef MSF 256
Huber, Paul 256
Hübscher, Mario 13 27
Hug, Richard 451
Hügin, René 452
Hugo, Adolf 404
Hunkeler, Martin 255
Huwyler, Arnold 256

Imholz, Anton 191
Iwicki, Zygmunt 501

Jeannerat, Dominique 13 38 389
Jehle, Alois 13 27
Jopek, Josef 469
Jossen Markus 437
Jost, Josef, Chorherr 256
Julmy, Georges 304

Kappeler, Hannes 452
Kaschel, Beate 565
Kaufmann, Hans MSF 256
Kaufmann, Josef SMB 143
Kaufmann, Marie Theres 741
Kellenberger-Hasler, Maria 741
Klaus, Louise Sr. 453
Kleger, Hanswilly 144
Knüsel, Leo, Chorherr 256
Kobler, Arthur 144
Koch, Karl 144
Kocher, Bernhard 452
Kohler, Josef 50
Koller, Richard 353
Kopp, Robert 256
Kramer, Siegfried 452
Krienbühl, Oswald 501
Kuhn, Markus 453
Kuhn-Fähndrich, Annelis 376 452
Kurmann, Sr. Annelis 26

Lacks, Johannes CPPS 190
Lambrigger, Josef 437
Lang, Candid 256
Lardi, Arturo 190
Laszlo, Siklosi 256
Lauber, Bruno 437
Läuchli, Werner 781
Lazzara, Francesco 191
Ledergerber, Patrick OSB 782
Lienhard, Andres 376 452
Liggenstorfer, Roger 13 27
Lindenmann, Arnold 144
Löhlein, Felix OSB 190
Loser, Meinrad OSB 352
Lüber, Alban OSB 533
Lussi, Walter 190
Lüthy-Göggel, Felix 452
Luzzatto, Franco 781

Macak, Lodovico SDB 256
Maier, Xaver SJ 256
Maienfisch, Rolf 517
Maillard, Josph 256
Manternach, Peter 256
Margelist, Stefan 389
Maron, Josef 782
Martone, Paul 389 437
Matt, Josef 256
Mattmann, Karl 436
Meier, Alfred 144
Meier, Hans 99
Meier, Heinz 191 273
Meier, Josef 256
Meier, Josef MS 256
Meyer, Josef 256
Michlig, Thomas 437
Ming, Anton 452
Monn, Christian 191
Montavon, Imier OFMCap 389
Morel, Claude MSFS 389
Moret, Francis 304
Morger, Gottfried 191
Morger, Sigfrid OFMCap 501
Muff, Fr. Markus OSB 13 38 781
Müller, Josef Alois 501
Müller, Paul 353
Müller, Regina 376 452
Müller, Xaver MSF 256
Murith, Henri 304
Murith, Jean 304

Nagel, Robert 256
Nallino, Giovanni Carlo 256
Nemeth, Janos 256
Neuenschwander, Pia 389
Njavro, Martin 782

Oberson, Donat 708
Obertüfer, Josef MSF 256
Obrist, Raimund 376 452
Oetzbrugger, Stephan OFMCap 565
Orlando, Gerardo 191
Otero, José 191 256
Ottiger, Isidor 256

Pahcoud, René 304
Patocchi, Emilio 376 452
Paulin, Ezechiel 191
Pelfrène, Jean-Michel OP 565
Pepe, Carlo OFMCap 191
Périsset, René 304
Pfau, Beat 353
Pfulg, Gérard 304
Plancherel, Joseph 304
Polien, André 304
Possa, Walter MS 144 190
Purtschert, Ferdinand 256
Purtschert, Otto 256
Pythoud, Louis 304

Quinter, Giusep 782

Räber, Alfons 256
Rais, Jean-Marie 741
Ramos, Emilio Gamez 565
Reimann, Adolf 256
Renggli-Masshardt, Raimund 452
Rey, Jacques 304
Reynard, Daniel 389
Rickenmann, Agnell 176
Ricklin, Paul SMB 143
Riedweg, Marco 13 38 376
Robadey, Felix 304
Rogger, Josef 256
Römer, Franz 190
Roos, Bernhard 144 256
Rossi, Hans 191
Roth, Stefan 437
Roulin, Marcel 304
Ruggli, Erich 13 27
Rusterholz, Columban 144
Rüttimann, Urs 453
Rutz, Otto 191

Sallin, Patrick 517
Sarbach, Josef 437
Saxer, Xaver 256
Schallenberg, Hildegard Sr. 405 452

Schärli, Franz 256
Schärli, Josef, Stiftspropst 256
Schärli, Walter 452
Schelbert, Georg SMB 143 256 304
Schelbert, Konrad 501
Schenker, Leo 13 27
Scherer, Franz 100
Scherrer, Otmar 99
Schmid, Ernst 144
Schmucki, Emil 693
Schnellmann, Guido 191
Schneider, Jacques 256
Schraner, Anton 190
Schüepp, Guido 256 549
Schuler, Alois 190
Schwager-Uhlmann, Christoph 389 452
Senn, Felix 693
Senser, Eugen 256
Sergy, Yvan 13 38 389
Showers, Robert OFMConv 708
Sieber, Rosmarie Sr 160
Siegen-Schmid, Andrea 517
Sievi, Sep Fidel 191
Signer, Walter 118
Simcik, Josef SDB 191
Somm, Regula 453
Somaruga, Anton 256
Sorgenfrei, Helmut 99
Sowiński, Josef 452
Sowulewski, Marek 389 452
Spaar, Otto 256
Spillmann, Leodegar OSB 256
Spirig, Paul 144 190
Sprecher, Dorothee 452
Spuhler, Walter 84
Stadelmann, Arno 26
Stadelmann, Urs 452
Stark, Hans 256 452
Staub, Josef 191
Staub, Josef, em. Religionslehrer 256
Stäuble, Hans, Domherr 256
Staubli, Stefan 782
Stolz, Willy SMB 565
Strässle, Roland 39
Stübi, Josef 13 38 501
Suter, Franz 256
Suter, Robert 256
Sutter, Werner 533

Tanner-Saurer, Martin 388 452
Telle, Wilhelm 190
Thali-Zeder, Thomas 389 452
Thomann, Franz SMB 143 256
Thommen, Werner 256
Tönz, Stefan 144
Toul, Johann 191
Trösch, Felix SJ 256
Troxler, Berengar OFMCap 256
Troxler-Thalmann, Franz 452
Troxler, Jakob 256
Tschopp, Julius 256

Uhlig, Stephan 533
Unterhuber, Nico 628

Van der Lee, Stephanus 190
Veil, Patrick SMB 143
Vinzens, Martin 470
Vogel, Marcel 453
Vogel, Simon 13 38 376 452
Vogt, Kurt 781 782
Voide, Gérald 389
Voisard, Alain SSS 256
Vorburger-Mühlebach, Max 452
Vuichard, Pierre 304

Wagner, August 144
Wagner, Hanspeter 565
Waltenspühl, Josef 240
Waser, Maurus 191
Weder, Fridolin 565
Weisshar-Aeschlimann, Edith 405 452
Weisshar-Aeschlimann, Michael 452
Wenger, Ernst 256
Weskamp-Borer, Peter 452
Wey, Anton SMB 143 256
Wey, Heinrich 256
Wicki, Theophil 256
Widmer-Huber, Bruno Joseph 13 27
Willi, Adrian SAC 13
Winiker, Pankraz OSB, Abt 781
Wirz, Franz SMB 143
Wolak, Augustyn 781 782
Wuhrmann, Karl 191

Zanetti, Emilio 191
Zanolari, Pietre 781
Zemp, Jakob 240
Ziegler, Hans 501 781
Zihlmann, Julius MSF 13 38 781
Zillich, Franz 144
Zimmermann, Albert 256
Zimmermann, Eugen 437
Zimmermann, Urs 453
Zwimpfer, Ulrich OP 256

b) Verstorbene

Arpagaus, Giachen Gieri 501

Balthasar, Hans Urs von 470
Basler, Hugo Peter 724
Belser, Eugen 368
Blum, Rupert 118 368
Bondolfi, Giulio Alfredo 766
Brom, Albert 190

Caviezel, Anton 13
Crausaz, Paul 51

Dewarrat, Pacifique 646
Duss, Isaias OFMCap 597
Duss, Josef 225

Ecabert, Louis 421
Eggenschwiler, Josef 613
Eggler, Johannes 437
Elsener, Ansgar 50

Fillinger, Willi 352 676
Fischer, Rennward OFMCap 708
Forrer, August 51 320

Graf, Josef 208 288
Grillet, Louis 437

Helbling, Gottfried 208 256
Hermann, Johann 13
Huber, Jakob 85

Jenny, August SMB 725
Jud, Gallus 549
Karrer, Otto 28
Knüsel, Leo 646
Kölliker-Hamann, Urs 436
Kretz, Kurt 693
Kurer, Albert 353 502

Loetscher, Anton SMB 118
Lukaschek, Karl P. 208

Mächler, Wilhelm 613
Maillat, Eugène, alt Bischof 451
Marzohl, Andreas 613
Matt, Josef 337 694
Mayer, Robert 501
Meyer, Josef 436 485
Müller, Bernhard SMB 533

Nicod, André MSF 565
Novarina, Victor 304

Overney, Jean 421

Pâques, Richard 565
Pittet, Edmont 27

Rime, Henri MSFS 517
Rohrer, Johann 225 405
Roos, Fridolin 176
Ruff, Donat WV 453
Ruffieux, Franz-Xaver 782

Sauvain, Georges 453
Schenker, Alois 516
Scherrer, Alfred 190
Schuwey, Canisius 51 160
Seydoux, Firmin 708
Stadler, Clemens OSB 353
Stadler, Johann 693

Vasella, Guido 724
Veil, Patrik SMB 646
Vonlanthen, Adolf 145
Von Rotz, Johannes 13 100

Wangler, Barnabas Erwin 256 549
Weber, Emil 255 517
Wey, Albert CSSR 436
Wicki, Theophil 597
Wiss, Max 453

Ziliotto, Valentino 724
Zundel, Franz Josef 741

V. Einzeln besprochene Schriften und Bücher

Adam, Adolf, Te Deum laudamus 14
Adler, Gerhard (Hrsg.), Tausend Jahre Heiliges Russland 709
Amherd, Moritz (Hrsg.), Ein Bischof in Zürich 258
Anzenbacher, Arno, «Fundamentalethische Skizze: Was ist Ethik?» 635

Bader, Dietmar, Besuch bei einer jungen Kirche 502

Balthasar, Urs von, Maria für heute 421
Barwig, Klaus, Mieth Dietmar (Hrsg.), Migration und Menschenwürde 653
Beilner, Wolfgang, Massstab Evangelium 161
Berger, Rupert, Kleines liturgisches Lexikon 470
Berz, August (Hrsg.), Glauben macht stark 782
Betz, Georg, Verehren wir den falschen Gott? 176
Birmelé, André, Ruster, Thomas, Brauchen wir die Einheit der Kirche? 670
Birmelé, André, Ruster, Thomas, Sind wir unseres Heiles Schmied? 670
Birmelé, André, Ruster, Thomas, Alleinseligmachend? 671
Birmelé, André, Ruster, Thomas, Vereint im Glauben – getrennt am Tisch des Herrn? 671
Bischofberger, Otto u. a., Weltanschauungen im Gespräch Bd 1 445
Bitter, Gottfried, Miller, Gabriele (Hrsg.), Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe 14
Bleistein, Roman, Menschen unterwegs 338
Bloth, Peter u. a. (Hrsg.), Handbuch der Praktischen Theologie 367
Böckle, Franz, Der umstrittene Naturbegriff – Person, Natur, Sexualität in der kirchlichen Morallehre 636
Boekholt, Peter, Schützner, Norbert, Adventliche Gottesdienste und Meditationen 741
Boff, Leonardo, Die befreiende Botschaft 101
Bommer, Josef, Gemeinde auf dem Weg Jesu 466
Bösen, Willibald, Auf einsamer Strasse zu Gott 406
Breitenbach, Roland, Krämer, Albin, Morgenroth, Joachim, Johannes Predigten 257
Brisac, Catherine, Glasfenster. 1000 Jahre europäische Glasmalerei 257
Büchele, Herwig, Wohlgenannt, Liselotte, «Grundeinkommen ohne Arbeit. Auf dem Wege zu einer kommunikativen Gesellschaft.» 288
Büchele, Herwig, Christlicher Glaube und politische Vernunft 328 369
Bühlmann, Walbert, Er hat auf meine Niedrigkeit geschaut 534
Bühlmann, Walbert, Selig die Träumenden 782
Bühlmann, Walter, Schwegler, Annemarie, Das Buch Tobit 598
Bull, George, Im Innern des Vatikans 551

Carlen, Louis (Hrsg.), Räte in der Kirche zwischen Recht und Alltag 274
Christlichsoziales Jahrbuch 1988 73
Ceelen, Petrus, Fünf Minuten Stille 503
Cistercienser Chronik, Jg. 1987: Die Taufe der Kiewer Rus 988 255
Comblin, José, Das Bild vom Menschen 75
Congar, Yves, Im Geist und im Feuer. Glaubensperspektiven 29
Curran, Charles, Sexualität und Ethik 636

Dahm, Karl-Wilhelm u. a. (Hrsg.), Religion – Wissen – Kultur 610
Daiber, Karl-Franz, Luckmann, Thomas (Hrsg.), Religion in den Gegenwartsströmungen der deutschen Soziologie 610
Deissler, Alfons, Dann wirst du Gott erkennen 725
Demmer, Klaus, Leben in Menschenhand 330

Ebertz, Michael, Schultheis, Franz (Hrsg.), Volksfrömmigkeit in Europa 610
Eiff, August Wilhelm von, Gründel, Johannes, Von AIDS herausgefordert 651
Elliger, Winfried, Paulus in Griechenland 676
Erharter, Helmut, Schwarzenberger, Rudolf, Versöhnte Christen – Versöhnung in der Welt 207

Feger, Werner, Gordan, Paulus, Im Tal der Mönche 503
Frieling, Reinhard (Hrsg.), Die Kirchen und ihre Konservativen 559
Furger, Franz, Einführung in die Moraltheologie 637

Gerster, Richard, Aus Fehler lernen? 709
Goldstein, Horst (Hrsg.), Paulo Evaristo Arns – Kardinal der Ausgebeuteten 29
Greschat, Martin (Hrsg.), Gestalten der Kirchengeschichte, Die neueste Zeit 318
Gruber, Andreas, Texte zum Gottesdienst für alle Tage des Jahres 614
Gründel, Johannes (Hrsg.), AIDS – Herausforderung an Gesellschaft und Moral 651

Haarlammert, Klaus, Auf Weihnachten vorbereiten 741
Härle, Wilfried, Wagner, Harald (Hrsg.), Theologenlexikon 566
Hartmann, Norbert, OFM, Edith Stein, Am Kreuz vermählt 100
Hebblethwaite, Peter, Wie regiert der Papst? 241
Heinz, Andreas, Rennings, Heinrich (Hrsg.), «Heute segnen». Werkbuch zum Benediktionale 629
Hemmerle, Klaus, Gerufen und verschenkt 241
Hengsbach, Franz, Gegen Unmenschlichkeit in der Wirtschaft 129
Herbstrith, Waltraud, Edith Stein, Suche nach Gott 274
Herraiz-Garcia OCD, Maximiliano, Beten mit der hl. Teresa 390
Hilpert, Konrad (Hrsg.), Chancen, Grenzen, Wege der Selbstverwirklichung 328
Höffe, Otfried, Politische Gerechtigkeit 652
Hoffmann, Paul (Hrsg.), Priesterkirche 338
Holderegger, Adrian, Ruedi Imbach, R. Suarez de Miguel, De dignitate hominis 331
Hollmann, Klaus, Verbirg nicht dein Gesicht vor mir 289
Holmes, Arthur F., «Wege zum ethischen Urteil» 634
Holtz, Leonhard GFM, Geschichte des christlichen Ordenslebens 321
Holzherr, Georg, Einsiedeln, Kloster und Kirche Unserer Lieben Frau 70
Huber, Paul, Hiob, Dulder oder Rebell? 288

Johne, Karin, Geistlicher Übungsweg für den Alltag 551
Iustitia et Pax (Hrsg.), Gewaltfreies Handeln in unserer Gesellschaft 489
Iustitia et Pax, «AIDS – Zeichen der Zeit?» 531
Jacobs, Manfred, Das Christentum in der antiken Welt 288

Kaltenbrunner, Gerd-Klaus (Hrsg.), Im Bannkreis der Heiligen 339
Kaltenbrunner, Gerd-Klaus, Geheimgesellschaften und Mythos der Weltverschwörung 470
Kapellari, Egon, Heilige Zeichen 534
Kleger, Heinz, Müller, Alois (Hrsg.), Religion des Bürgers 610
Koch, Kurt, AIDS – eine traurige Chance? 650
Köhler, Oskar, Als Petrus anfing zu ertrinken 369
Kopp, Peter F., Pfarrer auf Abwegen. Erfinder – Wasserheiler – Kalendermann 550
Kramer, Rolf, Arbeit 499
Künhardt, Ludger, Die Universalität der Menschenrechte 331

Lechner, Odilo, Schütz, Ulrich, Mit den Heiligen durch das Jahr 694
Lockhart, Robin Bruce, Botschaft des Schweigens 551
Lorenz, Erika, Das Vaterunser der Teresa von Avila 258

Macintyre, Alsdair, Der Verlust der Tugend – zur moralischen Krise der Gegenwart 327
Maier, Karl Ernst, Grundriss moralischer Erziehung 209
Marius, Richard, Thomas Morus 365
Martini, Carlo Maria, Unterwegs zur Stadt Gottes 69
Mayer, Klaus, Marc Chagall, Wie schön ist Deine Liebe 146
Montini, Giovanni Battista (Papst Paul VI.) «Sulla Madonna, Discorsi Scritti (1955–1963)» 596
Moser, Georg, Mut zur Liebe 118

Naegeli, Sabine, Die Nacht ist voller Sterne 39
Nastainczyk, Wolfgang, Glauben weitergeben – Glauben entfalten 146
Newman, John Henry, Gott – das Licht des Lebens 304
Niewiadomski, Józéf (Hrsg.), Eindeutige Antworten? Fundamentalistische Versuchung in Religion und Gesellschaft 559
Nowak, Alexius, Verehrte Zuhörer. Kurzpredigten 646

Oberthür, Ruth, Malen im Religionsunterricht 485
Oberthür, Rainer, Sehen lernen 661
Omlin, Ephrem OSB, Die Geistlichen Obwaldens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart 566

Padovese, Luigi u. a., Turchia. I Luoghi delle origini christiane 454
Pfammatter, Josef, Furger, Franz (Hrsg.), «Katholische Soziallehre in neuen Zusammenhängen» Bd 14 401
Pfister, Xaver, Der vergessene dritte Klang 417
Piechowiak, Helmut, Eingriffe in menschliches Leben 651

Rauscher, Anton (Hrsg.), Katholizismus, Bildung und Wissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert 274
Reckinger, François, Gott begegnen in der Zeit. Unser Kirchenjahr 338
Reding, Josef, Nicht nur in der Sakristei 534
Reissner, Ilma (Hrsg.), Das Heilige Russland 161
Rey-Mermet, Théodule, Alfons von Liguori 305
Roos, Lothar, Gerechtigkeit für alle 329
Rötzer, Florian (Hrsg.), Denken, das an der Zeit ist 566

Schenk, Herrad, Freie Liebe – Wilde Ehe 638
Schlund, Robert, Der manipulierte Tod 652
Schockenhoff, Eberhard, Die anthropologischen und theologischen Grundlagen der Tugendethik des Thomas von Aquin 636
Schramm, Uwe, Kreuze in der Landschaft 353
Schraner, Anton, Schweizer Heiligenlegende 86
Schreiber, Hanspeter, Die Erprobung des Humanen 651
Schubiger, Benno, Die Jesuitenkirche in Solothurn 39
Schulz, Siegfried, Neutestamentliche Ethik 326
Schürmann, Heinz, Rosenkranz und Jesusgebet 14
Schütz, Franz (Bearbeiter), Das grosse Schott-Fürbittbuch 438
Soete, Annette, Studien zur Struktur von Normbegründung und Urteilsfindung im AT und ihre Relevanz für die ethische Diskussion der Gegenwart 634
Spatzenegger, Hans (Hrsg.), Macht und Moral 653
Spiecker, Kyrilla, Du bist bei mir 453
Spiecker, Kyrilla, Meine Gerechtigkeit, Du 470
Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft, 5 Bde. Hrsg. von der Görres-Gesellschaft 79
Stolz, Fritz, Grundzüge der Religionswissenschaft 609
Streithofen, H.B., Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle 329

Theologische Realenzyklopädie (TRE) Bd 14 188
Trepl, Ludwig, Geschichte der Ökologie 331

Urban, Hans Jörg, Wagner, Harald (Hrsg.), Handbuch der Ökumenik Band III/2 349

Vogler, Werner (Hrsg.), Ulrich Rösch., St. Galler Fürstabt und Landesherr 226
Vögtle, Anton, Offenbarungsgeschehen und Wirkungsgeschichte 502

Walter, Silja, Churer Marienbuch. Betrachtungen zu den Mariendarstellungen in der Kathedrale zu Chur 725
Willi, Victor J., Im Namen des Teufels? 476
Wils, Jean-Pierre, «Sittlichkeit und Subjektivität» 635

Yallop, David A., Im Namen Gottes? 766

Zenetti, Lothar, Das Jesuskind 766
Zerfass, Rolf, Grundkurs, Predigt, 1. Spruchpredigt 254

- Keine touristischen Reisen nach Südafrika unternehmen.
- Die Schweizer Grossbanken (SBG, SBV, SKA) boykottieren, solange sie den Apartheidsstaat mit ihren Diensten stützen.
- Die Kampagne «Kein Geld für Apartheid» unterstützen.
- Die Kirchenleitungen dazu bringen, die Bemühungen der südafrikanischen Kirchen zur Abschaffung der Apartheid tatsächlich zu unterstützen und konkretere Zeichen der Solidarität zu setzen als bisher.
- Die Leitungsorgane in den Kirchen, Hilfswerken und Missionen bewegen, ihre Konten bei Grossbanken aufzulösen.
- Den Bundesrat und das Schweizer Parlament auffordern, umfassende und bindende Sanktionen gegen Südafrika zu ergreifen und darüber zu wachen, dass die Schweizer Banken bei den anstehenden Umschuldungsverhandlungen eine möglichst schnelle und umfangreiche Rückzahlung der ausstehenden südafrikanischen Schulden aushandeln.
- Namibia und die Frontstaaten politisch und wirtschaftlich unterstützen, damit sie von Südafrika unabhängig werden.

Diese Stellungnahme ist mehr als eine Proklamation. Mit ihr verpflichten wir uns, selbst aktiv zu werden. Besonders rufen wir auch die Kirchenleitungen, kirchliche Institutionen, Gruppen und alle Christinnen und Christen auf, Verantwortung zu übernehmen und tätig zu werden. Denn Apartheid kann nicht reformiert, sie muss abgeschafft werden.

Luzern, 22. Januar 1989

Berichte

Fastenopfer und Caritas verstärken Zusammenarbeit

Die beiden kirchlichen Hilfswerke Fastenopfer und Caritas haben eine neue Vereinbarung getroffen, wonach sie die Zusammenarbeit verstärken und die gegenseitige Absprache verbessern wollen. Dadurch sollen Doppelspurigkeiten vermieden und die Spendengelder möglichst effizient eingesetzt werden. Beide kirchlichen Hilfswerke bleiben aber selbständig und behalten ihre eigene Rechtsform.

Caritas und Fastenopfer arbeiten sowohl im Inland wie auch im Ausland. Beide setzen sich ein für die Bekämpfung von Not in aller Welt und für eine ganzheitliche Entwicklung der Menschen und der Gesellschaft. Grundlage ihres Engagements ist die im Evangelium enthaltene Botschaft von Gerechtigkeit und Liebe. Dennoch haben Fastenopfer und Caritas unterschiedliche Schwerpunkte. So gehört zum Beispiel die soziale Hilfe in der Schweiz und im Ausland und die Katastrophenhilfe generell zum Arbeitsbereich der Caritas. Auf der andern Seite ist die Missionshilfe sowie die Finanzierung überregionaler Pastoralaufgaben in der Schweiz und neuerdings kirchlicher Projekte in Osteuropa eine Domäne des Fastenopfers. In der Entwicklungszusammenarbeit sind beide Werke tätig. Deshalb sind Absprachen nötig, um Überschneidungen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit haben Fastenopfer und Caritas in vielen Bereichen den gleichen Auftrag. Es geht darum, das soziale Verhalten gegenüber den Mitmenschen ganz allgemein, im besonderen aber gegenüber der Dritten Welt zu fördern und die Öffentlichkeit bei der Verwirklichung von konkreten Programmen zur Mitarbeit zu gewinnen.

Die neue Vereinbarung sieht unter anderem folgendes vor:

- Regelmässiger gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch.
- Gegenseitige Vertretung in den einzelnen Organen.
- Beizug von gemeinsamen Experten.
- Koordinierung der Projekte in der Dritten Welt.

Besonderen Wert legt die Vereinbarung auf eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Information und Bildung. So sollen in vermehrtem Masse Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit – Publikationen, Dia-Reihen, aber auch Argumentationshilfen usw. – gemeinsam erarbeitet werden. Als längerfristiges Ziel wird der Aufbau einer gemeinsamen Dokumentation über Kirche und Gesellschaft in der Dritten Welt genannt, eine Dokumentation, die auch der Öffentlichkeit zugänglich sein soll.

Fastenopfer
Caritas Schweiz

Gute Noten für die FO-Agenda

Ist die Agenda noch, was sie früher war? Kommt sie beim Publikum noch immer so an wie zu Beginn der siebziger Jahre, als sie bei vielen Leuten als stiller «Bestseller» galt? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen die Verantwortlichen von Fastenopfer und Brot für Brüder seit einiger Zeit. In ihrem Auftrag hat daher die Entwicklungsgruppe Presse von Ringier ein Gutachten über den Aktions-Kalender ausgearbeitet. Das Resultat: Eine bessere Alternative zur Agenda-Form gibt es nicht.

Das wichtigste Informationsmedium von Fastenopfer und Brot für Brüder während der Fastenzeit muss eine Vielzahl von Bedingungen erfüllen: Es muss gleichzeitig informieren (über entwicklungspolitische und missionarische Zusammenhänge), anregen (zum Nachdenken über Sinnfragen, zur religiösen Meditation) und auffordern (zum Spenden, zur Beteiligung an Aktionen). Es soll ein Begleiter während sechs Wochen Aktionszeit sein, und zwar für rund 90 % aller Haushaltungen in der Schweiz, an die die jährliche Auflage von 2 Mio. Exemplaren verteilt wird. Und nicht zuletzt: ein Exemplar soll nicht mehr als 40 Rappen kosten.

Diese Dinge alle unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Das Gutachten von Ringier diskutiert verschiedene Alternativen, wie etwa Zeitung, Magazin, Prospekt, Inserate, Buch, Spielbrett, Kartenspiel, Audio, Video usw. und kommt zum Schluss, dass keines dieser Alternativ-Medien sämtliche Vorgaben erfüllen könnte. Viele Vorschläge scheitern allein schon aus Kostengründen.

Als wichtigstes Argument aber führt das Gutachten ins Feld, dass die Agenda so etwas wie ein Markenzeichen von Fastenopfer und Brot für Brüder geworden ist, zu vergleichen etwa mit der Toblerone. Die Toblerone ist seit Jahr und Tag dreieckig. Trotz – oder dank – der gleichbleibenden Form hat sich die Dreiecks-Schoggi vom etwas biederen Mitbringsel der lieben Gotte zum sehr modernen Trendartikel gewandelt. Hätte sie sich vom Dreieck abgewandt, wäre sie heute nicht die Toblerone, sondern eine von hundert Schokoladen. Analog gilt: Fastenopfer und Brot für Brüder haben sich dank der Agenda profiliert und heben sich so von zahlreichen anderen Wohlfahrtsorganisationen ab.

Dass dem so sein könnte, wurde bereits anlässlich einer Umfrage im Jahre 1983 deutlich, die zeigte, dass die Agenda bei rund 50 % der Bevölkerung bekannt ist und bei etwa 8 % Diskussionen und Gespräche auslöst. Ein Ergebnis, das sich im Vergleich zu anderen Publikationsorganen durchaus sehen lassen kann! So meinen denn auch die Gutachter bei Ringier: Fastenopfer und Brot für Brüder hätten ein «Traumziel aller Marketing-Leute» erreicht; andere Firmen würden es sich Millionen kosten lassen, ihre Markenartikel in die Köpfe der Leute zu hämmern.

Grund genug, dass sich die Verantwortlichen bei Fastenopfer und Brot für Brüder wieder mit Elan an die Redaktion einer neuen Agenda heranmachen, mit viel Schwung und immer neuen Ideen!

Elisabeth Mauchle

«Fastenopfer» und «Brot für Brüder» erhielten den CLEVS-Kulturpreis 1988

Am 5. November 1988 wurde in der Aula der Kantonsschule Olten den kirchlichen Hilfswerken «Fastenopfer» und «Brot für Brüder» der Kulturpreis 1988 des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz (CLEVS) verliehen.[1] Der Preis will die langjährige Bildungsarbeit der beiden Institutionen anerkennen, welche bei vielen Menschen ein neues Bewusstsein für die Einheit der Menschheit und der Welt geweckt habe. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer Studientagung zum Thema «Erziehung zu weltweiter Gerechtigkeit».

In der von Dr. Constantin Gyr (Sarnen), dem Zentralpräsidenten des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz, in einer kleinen Feier übergebenen Urkunde heisst es: «Der Zentralvorstand hat seine Wahl getroffen, weil er in dem langjährigen Bildungsbemühen der genannten Institutionen ein ganz bedeutsames Element zur Erziehung auf mehr Weltverantwortung hin erkennt. Zweifellos wurde gerade in unseren Gegenden durch die qualifizierte Arbeit von ‹Fastenopfer› und ‹Brot für Brüder› eine geistige Öffnung vieler Menschen für die Beziehung der gesamten Menschheit untereinander geweckt.» In seiner Ansprache gedachte Gyr des frühverstorbenen Gründers und ersten Direktors des Fastenopfers, Meinrad Hengartner, dem die Idee der Verbindung von Geldsammlung und sozialer Bildungsaktion zu verdanken ist.

Die Laudatio auf die beiden geehrten Hilfswerke hielt Dr. Marga Bührig (Binningen), Mitglied des Präsidiums des Ökumenischen Rates der Kirchen. Ihrer Meinung nach sei die Verleihung dieses Preises schon eine bemerkenswerte Tat, weil sie im Widerspruch zum gängigen Kulturbegriff stehe. Die Arbeit der beiden Hilfswerke sei trotz ihrer konfessionellen Identität seit 20 Jahren gemeinsamer Arbeit Beispiel für ökumenisches Ernstmachen. Gerade durch die alljährliche Agenda, dem verbreitetsten Teil der gemeinsamen Tätigkeit, habe sie erfahren, wie ein wesentlicher Teil des Kirchenjahres lebendig wird. Hier würden sonst oft getrennte Realitäten christlichen Glaubens vereint, nämlich Spiritualität, vielfach missverstanden als Rückzug in die Innerlichkeit, und Aktion, die oft zu zweckorientiertem Aktivismus zu verkommen drohe.

Marga Bührig forderte «Fastenopfer» und «Brot für Brüder» auf, mit Mut, Geduld und Liebe in ihren Bildungsbemühungen fortzufahren, damit bei den Schweizerinnen und Schweizern der «Nachhilfeunterricht zur Vergrösserung des provinziellen Gewissens» weiter Frucht trage. Dabei gelte es, auch unangenehme Wahrheiten offen auszusprechen und nicht zu verharmlosen: So sei nicht vorschnell von Interdependenz zu reden, wo die Abhängigkeit der Dritten Welt, die man besser mit Zwei-Drittel-Welt bezeichnen sollte, gemeint ist.

Die Preisurkunden wurden von Ferdinand Luthiger, Direktor des «Fastenopfers», und Hans Ott, Zentralsekretär von «Brot für Brüder», entgegengenommen. In ihren Dankesworten erinnerten sie an die ungezählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meist in freiwilligem Dienst mitwirkten bei der Konzeption und Realisierung der vielfältigen Materialien für die Bildungsarbeit ihrer Institutionen, und sie gaben an sie alle die Anerkennung weiter, die der Preis ausdrücke. Die Preissumme will «Fastenopfer» einsetzen, um mehr Kontakt zu schaffen mit Menschen aus der Dritten Welt. «Brot für Brüder» kann damit ein Projekt starten für eine Recherche, die in der Bildungsarbeit erst in einigen Jahren zum Tragen kommen werde.

Leza Uffer

[1] Der Christliche Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz ist Herausgeber der pädagogischen Zeitschrift «Schweizer Schule» und Träger weiterer Werke im Dienste der Lehrerschaft. Er verleiht alle fünf Jahre einen Kulturpreis in der Höhe von Fr. 5000.— an Persönlichkeiten und Institutionen, welche sich in Erziehung und Bildung besondere Verdienste erworben haben. Der Preis wurde 1988 zum fünften Male ausgerichtet. Die früheren Preisträger waren Dr. Josef Niedermann, Dr. Leo Kunz, Dr. Alfons Müller-Marzohl und Prof. Dr. Eugen Egger.

Hinweise

Priesterjubiläen der Weissen Väter

50 Jahre Priester:

25. März: Erzbischof *André Perraudin*, Kabgayi (Rwanda, Afrika); P. *Aloys Moret*, Veyras (VS).

25 Jahre Priester:

28. Juni: Dr. P. *Jean-Pierre Chevrolet*, Seminar Kachebere (Malawi).

Tagung «Elternbriefe»

Die Arbeitstagung «Elternbriefe» (vgl. SKZ 4/1989) findet am Montag, 27. Februar 1989, im Pfarreizentrum «Eichmatt» in Goldau (SZ) statt und beginnt um 9.30 Uhr. Anmeldung bis 18. Februar an Gabriela Suter-Schnüriger, Fliederweg 3, 6440 Brunnen, Telefon 043-31 22 47.

Redaktion

Amtlicher Teil

Bistum Basel

Klima des Vertrauens prägte Begegnung der Leitung der Diözese Basel mit den Theologie-Professoren Luzern

Einer der Traditionen folgend, «die gut und bewährt ist», sind der Diözesanbischof von Basel, Otto Wüst, der Bischofsrat, der bischöfliche Personalassistent und die Professoren der Theologischen Fakultät Luzern am 28. Januar 1989 in Solothurn zusammengekommen. Bistumsleitung und Professoren besprachen unter anderem die Möglichkeit, das Leitungsteam des Priesterseminars Luzern zu ergänzen. Diskutiert wurde auch, wie das Postulat der Ordensleute «Spiritualität, Mystik und Ordensleben» über das bereits bestehende Angebot hinaus für alle Studierenden gefördert werden kann. Die Idee «Tagessatzung der Kirche in der Schweiz» führte zur Feststellung, dass Kommunikation zwischen Pfarreien, Bewegungen und Gruppen in der Kirche gefördert werden müsste. Allerdings ist unklar, ob dazu die «Tagessatzung» der geeignete Weg ist.

In ernster Sorge um die Kirche

Einen breiten Raum des Gedankenaustausches nahmen die kirchlichen Ereignisse ein, die in den letzten Monaten zu Spannungen führten. Bistumsleitung und Professoren drückten ihre grosse Sorge über die entstandene Lage aus. Sie überlegten, wie am besten dem Wohl der Kirche in dieser Situation ein wirklicher Dienst erwiesen werden kann. Dabei ist eine theologische Diskussion vieler anstehender Probleme nötig. Denn es ist legitim, auch schwierige und strittige Fragen in der Kirche anzusprechen. Entscheidend ist die Antwort auf die Frage: Was dient wirklich dem Leben der Kirche?

«Wort und Liebe gehören zusammen»

Die Begegnung zwischen Leitung der Diözese Basel und Professoren der Theologischen Fakultät Luzern fand in einem Zeitpunkt statt, in dem weitherum Unruhe herrscht, die tief ins katholische Volk hineingreift, wie der Bischof von Basel feststellte. «Für mich ist entscheidend», meinte Bischof Otto Wüst, «dass all die kritischen Auseinandersetzungen in der Kirche immer die Signatur des Heiligen Geistes tragen. Wort und Liebe müssen zusammengehören, da ein Wort ohne Liebe gesprochen ein entleertes Wort ist.» Nur so kann ein Klima des Vertrauens entstehen, in dem auch diese Be-

gegnung stattfand. Sie entsprach damit der Tatsache, dass bei aller Verschiedenheit der Dienste in der Kirche die Gemeinsamkeit des Volkes Gottes auch zwischen Kirchenleitung und Theologieprofessoren grundlegend ist.

Max Hofer
Informationsbeauftragter

Im Herrn verschieden

Dr. Willy Rosch, Diakon, Basel

Willy Rosch wurde am 5. März 1915 in Ettingen geboren. Nach theologischen und juristischen Studien promovierte er 1945 zum Doktor der Rechtswissenschaft. Im gleichen Jahr übernahm er für 26 Jahre die Verwaltung der Römisch-katholischen Gemeinde Basel. 1980–1982 wirkte er als Katechet in Olten (St. Marien), und am 6. Juli 1980 wurde er in der Marienkirche Olten zum (ständigen) Diakon geweiht. Seit 1982 betreute er die Seelsorge im Paraplegikerzentrum und im Untersuchungsgefängnis von Basel, bis 1986 auch jene in den Rheinhäfen. Er starb am 17. Januar 1989 und wurde am 20. Januar 1989 auf dem Friedhof Hörnli in Basel beerdigt.

Bistum Chur

Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Johannes Vonderach ernannte:

– *Karlo Lovrić* OFM zum Direktor der Kroatenmission Zürich;

– *Ilija Saravanja* OFM zum Missionar der Kroatenmission Zürich.

Neue Bücher

Verkündigung des Sonntags

Konrad Baumgartner und Otto Knoch, Unsere Hoffnung – Gottes Wort. Die Evangelien der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung. Begründet von Heinrich Kahlefeld und Otto Knoch. Neubearbeitet und herausgegeben von Konrad Baumgartner und Otto Knoch, Lesejahr B, Verlag Josef Knecht, Frankfurt a.M. 1987, 696 Seiten.

Das Werk «Die Evangelien der Sonn- und Festtage» braucht an sich nicht mehr eigens vorgestellt zu werden. Es ist bereits als das katholische Standardwerk zur Verkündigung des Neuen Testamentes eingestuft worden.

Hinzuweisen ist darauf, dass es nach dem Tode von Heinrich Kahlefeld in Konrad Baumgartner, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Regensburg, einen neuen Herausgeber gefunden hat (zusammen mit dem Begründer der Reihe, Professor Otto Knoch, Passau). Konrad Baumgartner zeichnet auch als Schriftleiter der homiletischen Zeitschrift «Der Prediger und Katechet».

Mit dem neuen Herausgeberteam Baumgartner/Knoch bekommt das Predigtwerk einen neuen fasslicheren Titel «Unsere Hoffnung – Gottes Wort». Das erleichtert auch wesentlich die sonst recht mühsame Zitierung des Werkes. Unter diesem Titel werden in den nächsten Jahren auch die Bände für die Lesejahre A und C und für die Feiertage erscheinen.

Die Handreichungen für einen Sonntag sind folgendermassen gegliedert: zuerst kommen exegetische und bibeltheologische Vorüberlegungen; im zweiten Teil geht es um den liturgisch-homiletischen Kontext des jeweiligen Sonntags. Er wird im Hinblick auf den gottesdienstlichen Vollzug eingehend reflektiert. Der dritte Teil liefert schliesslich einen konkreten, ausgearbeiteten Predigtvorschlag.

Die Neuausgabe dieses Predigtwerkes bringt eine Verlagerung auf die homiletischen Ausführungen. Damit will man auch der notorischen Überbelastung der Geistlichen Rechnung tragen und doch eine Hilfe anbieten, dass die Verkündigung des Sonntags ein «Zeichen der Hoffnung» bleibt.

Leo Ettlin

Nicht nur für religiös Suchende

Ramon Llull, Das Buch vom Freunde und vom Geliebten. Herausgegeben, eingeleitet und aus dem Altkatalanischen übertragen von Erika Lorenz, Artemis Verlag, Zürich 1988, 156 Seiten.

Der selige Ramon Llull (1232–1314) gilt als der fruchtbarste und vielseitigste Schriftsteller des Mittelalters, und sein Buch vom Freunde und vom Geliebten, vom gläubigen Christen und seinem Gott, als die Perle seines Schaffens. Um so nachdenklicher stimmen muss, dass es seit langem wieder einmal eine neue deutsche Übersetzung gibt und dass diese Übersetzung in der von Alois M. Haas herausgegebenen Reihe «Unbekanntes Christentum» erschienen ist. Für die Übersetzung selber wie für die Einleitung bürgt der Name von Erika Lorenz, Professorin für Romanistik an der Universität Hamburg.

Ihre Einleitung ist eine Hinführung zum seligen Ramon und zu seiner (mystischen) Welt. Wirklich erschliessen kann sich diese Welt allerdings nur dem, der sich meditativ auf den Text selber einlässt. Erika Lorenz macht einleitend auf Zusammenhänge aufmerksam, die aktueller sind, als es auf den ersten Blick scheint – zum Beispiel die Nähe zur islamischen Mystik der Sufis, die in den letzten Jahren auch bei uns neue Anhänger gefunden hat: Anhänger, die meist nicht zur islamischen Gemeinschaft übertreten, sondern sich mehr oder weniger ausdrücklich als der New-Age-Bewegung zugehörig verstehen. Wie vergessengegangen muss die christliche Mystik doch sein – «unbekanntes Christentum» –, wenn religiös Suchende mit einer christlichen Herkunft die islamische Mystik als Weg entdecken! Der selige Ramon könnte ihnen einen christlichen Weg aufzeigen. Aber nicht nur den «religiös Suchenden», sondern auch den gläubigen Christen, die sich auf dem Weg wissen.

Rolf Weibel

Geistliche Führung

Johannes Bours, Wer es mit Gott zu tun bekommt. Schritte geistlicher Einübung in biblische Gotteserfahrungen, Verlag Herder, Freiburg i.Br. 1987, 236 Seiten.

Dieses Buch entspricht in der Konzeption dem vom selben Autor 1983 heraugegebenen und nun schon in vierter Auflage vorliegenden Titel «Da fragte Jesus ihn». Damals hatte Johannes Bours Jesus-Fragen zum Anlass von biblischen Meditationen genommen. Im neuen Werk sind es alttestamentliche Persönlichkeiten (Abraham, Mose, David usw.), die es mit Gott zu tun bekommen. Die einzelnen in sich geschlossenen Kapitel sind aus der Exerzitienarbeit entstanden und können wieder den Exerzitien, aber auch sehr gut der Verkündigung allgemein dienen. Es ist auch möglich, anhand dieser Bücher private Exerzitien und Einkehrtage zu machen. Johannes Bours gibt dazu eigens Anleitungen. Der von 1952 bis 1984 als Spiritual im Priesterseminar Münster/Westfalen tätige Bours ist ein erfahrener Seelenführer. Er führt in überlegten und gemessenen Schritten und mit behutsamer Eindringlichkeit ins geistliche Leben ein. Eine erstaunliche Belesenheit in geistlicher und belletristischer Literatur unterstützt seine geistliche Führung in ansprechender Art.

Leo Ettlin

Die Mitarbeiter dieser Nummer

Dr. P. Leo Ettlin OSB, Kollegium, 6060 Sarnen

Dr. P. Werner Hegglin, Direktor, Lehrerseminar St. Michael, 6301 Zug

Elisabeth Mauchle, Fastenopfer, Postfach 2856, 6002 Luzern

Dr. Leza Uffer, Hofmatt 22, 6332 Hagendorn

Schweizerische Kirchenzeitung

Erscheint jeden Donnerstag

Fragen der Theologie und Seelsorge.
Amtliches Organ der Bistümer Basel, Chur, St. Gallen, Lausanne-Genf-Freiburg und Sitten.

Hauptredaktor
Rolf Weibel, Dr. theol.
Frankenstrasse 7–9, Postfach 4141
6002 Luzern, Telefon 041 - 23 50 15

Mitredaktoren
Kurt Koch, Dr. theol., Lehrbeauftragter
St.-Leodegar-Strasse 4, 6006 Luzern
Telefon 041 - 51 47 55
Franz Stampfli, Domherr
Bachtelstrasse 47, 8810 Horgen
Telefon 01 - 725 25 35
Josef Wick, lic. theol., Pfarrer
Rosenweg, 9410 Heiden, Telefon 071 - 91 17 53

Verlag, Administration, Inserate
Raeber Druck AG, Frankenstrasse 7–9
Briefadresse: Postfach 4141, 6002 Luzern
Telefon 041 - 23 07 27, Postcheck 60-16201-4

Abonnementspreise
Jährlich Schweiz: Fr. 80.–;
Ausland Fr. 80.– plus Versandgebühren (Land/See- oder Luftpost).
Studentenabonnement Schweiz: Fr. 53.–.
Einzelnummer: Fr. 2.– plus Porto.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Nicht angeforderte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgesandt.

Redaktionsschluss und Schluss der Inseratenannahme: Montag, Arbeitsbeginn.

Unsere jetzige Kollegin verlässt unser Dreierteam nach zehnjähriger Mitarbeit.

Wir suchen daher für die Katechetische Arbeits- und Medienstelle des Dekanates Zug eine/n

Mitarbeiter/in

im Teilpensum von 60% auf den 1. Juni 1989 oder nach Vereinbarung.

Aufgabenbereich:
- Betreuung einer Kleinmedienstelle
- Vermittlung und Leitung von Aus- und Fortbildung für katechetisch Tätige
- Begleitung und Mitarbeit in verschiedenen katechetischen Gremien

Wir erwarten:
- katechetische oder ähnliche Ausbildung
- praktische Erfahrungen in den Bereichen Religionsunterricht, Elternarbeit und Gottesdienst
- kaufmännische Kenntnisse, womöglich mit EDV-Erfahrung
- Fähigkeit für unsere Pfarrei-Mitarbeiter/innen Literatur und Medien (Bücher, Tonbilder, Diaserien, Poster) auszuwählen, vorzustellen und zu katalogisieren
- Interesse an offener und lebendiger kirchlicher Mitarbeit.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen und einen freundlichen Arbeitsplatz. Nähere Auskunft erteilen gerne: Pater Karl Flury, Dekan, Zug (042- 21 82 21), Edgar Hotz, Stellenleiter, Baar (042-31 32 41) und Marcel Stutz, Kirchenratsschreiber, Zug (042-21 20 41).

Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 25. Februar 1989 zu richten an das Sekretariat der Vereinigung der kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug, Kirchenstrasse 15, 6300 Zug

Verachtet mir den Meister nicht

Vorbilder – Vermittler – Virtuosen
Hrsg. von G.-K. Kaltenbrunner, 192 Seiten, Fr. 12.90. Herderbücherei Nr. 9565 1986.

«Warum Klassiker lesen» (Italo Calvini), «Wesen und Amt des geistigen Meisters» (Frithjof Schuon), «Die vier kunstreichen Brüder. Ein Märchen.» (Ludwig Bechstein), «Der Maestro oder: Toscaninis Vermächtnis» (Wolfgang Lorenz), «Schulmeister, geborene Erzieher und Sozialisationsagenten oder Ganz Lehrer sein, doch nicht zu sehr» (Frank Armbruster), «Hinführung zu Meister Konfuzius – Die altchinesische Weisheitslehre vom ‹edlen Menschen›» (Helmut Stumfohl), «Zwischen Kreativität und Kopie». «Vom Sinn der Nachahmung» (Ulrike Müller) u. a.

Zu beziehen bei:
Raeber Bücher AG, Frankenstrasse 9, 6002 Luzern, Telefon 041 - 23 53 63

Katechetin/Katechet

Die kath. Kirchgemeinde Künten sucht auf Beginn Schuljahr 1989/90 Katechetin/Katecheten im Nebenamt für 3 evtl. 4 Wochenstunden (Blockunterricht, Wochentag nach Absprache).

Aufgabe: Erteilen von Religionsunterricht für die 1.–3. (evtl. 4.) Sekundarschulklassen.

Anforderung: Freude und Ausbildung für die katechetische Lehrtätigkeit an der Oberstufe oder in Ausbildung dazu.

Besoldung: nach den Richtlinien der Landeskirche.

Auskunft erteilt gerne: Kath. Pfarramt Künten, Pfarrer Joseph Marti, Tel. 056/96 11 74, Josef Seiler, Kirchenpflegepräsident, Griedstr. 20, 5444 Künten, Tel. 056/96 19 40. Bewerbungen sind zu richen an Kath. Kirchenpflege, 5444 Künten

Pfarrei Triesen FL sucht

Pastoralassistent

Aufgabenbereich:
- Katechese Mittelstufe
- Jugendbetreuung vordringlich
- Predigt und Seelsorge
- Leitung Ministrantengruppe
- Leitung Liturgiegruppe
- Leitung Lektorengruppe
- Gottesdienstgestaltung usw.

Auskunft erhalten Sie bei Horst Erne, Ressortinhaber, Telefon 075 - 2 25 35, oder Pfarrer Georg Schuster, Telefon 075 - 2 15 16

Römisch-katholische Kirchgemeinde St. Pantaleon-Nuglar

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine Organistin oder einen Organisten

für die Kirche St. Pantaleon (SO, Nähe Liestal). Es handelt sich um eine Stelle im Nebenamt. Der Aufgabenbereich umfasst die Mitwirkung bei den Gottesdiensten.
Wir würden uns auch über die Bewerbung eines noch unerfahrenen oder in der Ausbildung stehenden Organisten freuen. Die Freizeitregelung wird grosszügig und flexibel gehandhabt.

Wenn Sie an der Stelle interessiert sind, wenden Sie sich an Herrn Urs Hofmeier, Drissetstrasse 40, 4412 Nuglar,
Tel. 061/96 05 03

Kirchgemeinde Meierskappel

Zur Betreuung unserer Pfarrei mit ca. 720 Katholiken sucht der Kirchenrat einen aufgeschlossenen

Pfarrer

Für weitere Auskünfte ist gern unser Präsident F. Amstutz bereit, Telefon 042/64 10 39

Wir Schwestern suchen

Ferienpriester

besonders für die Monate Juli und August 1989.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne: Frau Mutter, Kloster St. Josef, 6436 Muotathal, Telefon 043 - 47 11 14

Alle
KERZEN
liefert
HERZOG AG
KERZENFABRIK SURSEE
6210 Sursee Telefon 045 - 21 10 38

Die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Nidwalden sucht auf Anfang August 1989 oder nach Übereinkunft einen

kantonalen Jugendseelsorger

Aufgabenbereiche:
- Organisation und Koordination der Jugendseelsorge
- Aufbau, Begleitung und Animation von offenen und bündischen Jugendgruppen
- Erteilung von Lebenskundeunterricht an kantonalen Schulen
- Durchführung von Jugendgottesdiensten
- Seelsorgearbeit in einer Pfarrei (¼ Pensum)
- regionale sowie ökumenische Zusammenarbeit

Anforderungen:
- Freude am vielseitigen Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Interesse an kirchlicher Arbeit
- entsprechende Ausbildung (Laientheologe/in oder Katechet/in)

Wir bieten:
- eine selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Unterstützung durch das Jugendseelsorgeteam
- Besoldung nach Vereinbarung
- ein personeller Ausbau der Stelle ist vorgesehen

Schriftliche Bewerbungen sind bis Ende Februar zu richten an: Dekan Albert Fuchs, Knirigasse 1, 6370 Stans, Tel. 041/61 13 30.

Nähere Auskunft erteilt: Bernhard Wyss, Jugendseelsorger, Bahnhofstrasse 5, 6370 Stans, Tel. 041/61 74 47

Katholische Kirchgemeinde **Küssnacht am Rigi**

Pfarreimitarbeiter

nennen wir unsere beiden bisherigen Katecheten, die ab Sommer 1989 neue Aufgaben übernehmen. Somit sind zwei neue Stellen gleichzeitig neu zu besetzen (Einzel- oder Zweierbewerbung möglich).

Aufgabenbereiche:
- Mitgestaltung von Schulmessen und Sonntagsgottesdiensten
- Betreuung von Erwachsenen- und Schülerliturgiegruppen
- Begleitung von Jugendvereinen und offener Jugendarbeit
- Koordination der Erwachsenenbildung
- Religionsunterricht auf der Mittel- und Oberstufe
- Weitere Aufgaben nach Wunsch und Neigung in Absprache unter den zwei Bewerbern/Bewerberinnen.

Eine aufgeschlossene Pfarrei bietet Ihnen:
- abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet
- Pfarreiteam
- hauptamtliches Pfarreisekretariat
- zeitgemässe Entlöhnung
- 6 Wochen Ferien
- geräumige 4½-Zimmer-Wohnung (kann vermittelt werden)

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei unseren beiden bisherigen Pfarreimitarbeitern, beim Pfarramt oder beim Kirchgemeindepräsidenten (Vermittlung der gewünschten Kontakte durch Pfarreisekretariat, Tel. 041/81 24 97).

Stellenantritt auf Beginn des neuen Schuljahres – August 1989 oder nach Vereinbarung. Wir freuen uns, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und weitere Fragen zu klären.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Personalkommission der röm.-kath. Kirchgemeinde, Josef Sidler, Bahnhofstrasse 8, 6403 Küssnacht am Rigi, Tel. 041/81 18 71

Wir
sind die katholische Pfarrei der Gemeinde Oberwil (ca. 8000 EW), ein südlicher Vorort der Stadt Basel. Durch das Engagement vieler aktiver Gruppen, darunter etliche Jugendgruppen, handelt es sich um eine sehr lebendige Pfarrei.

Wir suchen einen Katecheten, der seine Kraft für folgende Aufgaben einsetzen mag:
- Jugendarbeit, u. a. Betreuung verschiedener Jugendgruppen
- ca. 10 Stunden Religionsunterricht (Oberstufe)
- Religiöse Weiterbildung der Schulentlassenen
- Vorbereitung und Mitgestaltung von Jugend-, Schüler- bzw. Familiengottesdiensten
- Mitarbeit in der Erwachsenenbildung
- Weitere Mitarbeit nach persönlicher Neigung

Zusätzliche Informationen kann der bisherige Amtsinhaber, Herr. M. Odoni geben, der die Stelle wechselt (Tel. 061/401 14 61) oder H. Warnebold, Pfr. (061/401 34 12)

Katecheten

Sie
haben eine Ausbildung als Katechet genossen, sind 25–40 Jahre alt und interessieren sich für eine vollamtliche Dauerstellung. Sie sind initiativ und Sie interessieren sich ganz besonders für Jugendarbeit, haben aber auch Interesse an Erwachsenenbildung.
Falls Sie an dieser Stelle konkretes Interesse haben, so wenden Sie sich bitte an den Präsidenten der Kirchgemeinde: Dr. J. Rosenthaler, Auf der Wacht 55, 4104 Oberwil (Tel. 061/401 03 47)

Römisch-katholische Kirchgemeinde **Altdorf**
Hätten Sie Freude, in einer aktiven, lebendigen Gemeinde zu arbeiten? Wir suchen auf August 1989 eine/n vollamtliche/n

Katecheten oder Katechetin

Ein 6köpfiges Team ist für die Seelsorge in unseren beiden Pfarreien St. Martin und Br. Klaus zuständig.
Da der bisherige Stelleninhaber uns verlässt, suchen wir eine Ergänzung in unser Team.

Ihr Aufgabenbereich würde in folgenden Gebieten liegen:
- Religionsunterricht (Mittel- und Oberstufe, ca. 10–12 Stunden)
- Betreuung von Jugendvereinen (Blauring, Treff)
- Mithilfe bei Schüler und Jugendliturgie
- aktive Mitarbeit im Pfarreiteam

Die genauen Aufgaben würden nach Ihren Fähigkeiten, Neigungen und Erfahrungen zugeteilt.

Nebst einer entsprechenden Ausbildung erwarten wir initiatives und selbständiges Arbeiten. Dafür bieten wir Ihnen ein weitgehend selbständiges Arbeitsgebiet und eine Anstellung gemäss der Anstellungsordnung für Katecheten im Kanton Uri.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Herr A. Furrer, Pfarrer, Kirchplatz 7, 6460 Altdorf, Tel. 044/2 11 43, oder der Stelleninhaber R. Trottmann, Grossmattweg 8, 6460 Altdorf, Tel. 044/2 94 68 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Kath. Pfarramt St. Martin, Kirchplatz 7, 6460 Altdorf

Neue Steffens-Mikrofonanlage jetzt auch in der Stadtkirche zu Rapperswil.
Wir bieten Ihnen kostenlos und unverbindlich unsere Mikrofonanlage zur Probe.

Wir kooperieren mit der bekannten Firma Steffens auf dem Spezialgebiet der Kirchenbeschallung und haben die Generalvertretung für die Schweiz übernommen.

* * *

Seit über **25 Jahren** entwickelt und fertigt dieses Unternehmen spezielle Mikrofonanlagen für Kirchen auf internationaler Ebene.

* * *

Über Steffens-Mikrofonanlagen hören Sie in mehr als **5000 Kirchen,** darunter im Dom zu Köln oder in der St.-Anna-Basilika in Jerusalem.

Auch arbeiten in **Ardez/Ftan, Basel, Berg-Dietikon, Brütten, Chur, Davos-Platz, Dübendorf, Emmenbrücke, Engelburg, Fribourg, Genf, Grengiols, Hindelbank, Immensee, Kloten, Lausanne, Luzern, Meisterschwanden, Morges, Moudon, Muttenz,Nesslau, Otelfingen, Ramsen, Rapperswil, Ried-Brig, Rümlang, San Bernadino, Schaan, Vissoie, Volketswil, Wabern, Wasen, Oberwetzikon, Wil, Wildhaus, Winterthur** und **Zürich** unsere Anlagen zur vollsten Zufriedenheit der Pfarrgemeinden.

Mit den neuesten Entwicklungen möchten wir eine besondere Leistung demonstrieren.

Steffens
Elektro-Akustik

Damit wir Sie früh einplanen können schicken Sie uns bitte den Coupon, oder rufen Sie einfach an. **Tel. 042-22 12 51**

Coupon:

Wir machen von Ihrem kostenlosen, unverbindlichen Probeangebot Gebrauch und erbitten Ihre Terminvorschläge. ○
Wir sind an einer Verbesserung unserer bestehenden Anlage interessiert. ○
Wir planen den Neubau einer Mikrofonanlage. ○
Bitte schicken Sie uns Ihre Unterlagen.

Name/Stempel: _____
Strasse: _____
Ort: _____
Telefon: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Telecode AG, Industriestrasse 1
6300 Zug, Telefon 042/221251

N 2/89

Fastenzeit – Kreuzweg

Ein Kreuzweg in Bildheft und Dias aus der Pfarrkirche Hl. Kreuz, Neuhausen a. Rhf.

14 Tonrelief-Darstellungen von Sr. M. Caritas Müller OP, Cazis GR: In rotem Schamotte-Ton, zweifarbig glasiert – Fotos und Dias von Andreas Lukacsi, Neuhausen am Rheinfall.

Im Bildheft formale Hinweise zu den einzelnen Tafeln von Albert Anderegg und Meditationstexte von Kaspar Helbling.

Preise (Porto inbegriffen):
Bildheft: Fr. 12.–, Dias: Fr. 30.– (Miete), Fr. 50.– (Kauf)

Bestellung bei: Kath. Pfarramt, Rheinfallstr. 2a, 8212 Neuhausen a. Rhf., Tel. 053/22 10 77

REISEN IN BIBLISCHE LÄNDER

mit theologischer Begleitung ab der Schweiz

EXODUS = Kairo-Sinai-Petra-Jerusalem
ISRAEL = Biblische Wanderreisen
TÜRKEI = Auf den Spuren von Paulus

(Reisedaten im Frühling 1989)

Gratisprospekt bei: Tel. (01) ***202, 26, 34***

Fox Travel, Waffenplatzstr. 78, 8002 Zürich

Opferlichte EREMITA

Gut, schön, preiswert

LIENERT KERZEN EINSIEDELN

Coupon für Gratismuster
Name _____
Adresse _____
PLZ Ort _____

FÜR THEOLOGEN
organisieren wir regelmässig
SCHNUPPERREISEN

Exodus 22.-- 30.1.89 **(ausgebucht, nächste Reise 1990)**
Türkei 22. Feb. - 4.März 1989 **(noch freie Plätze)**
Israel **(in Planung für Herbst 1989)**

WEITERE INFORMATIONEN UND UNTERLAGEN BEI:

Fox Travel, Waffenplatzstr. 78, 8002 Zürich

A.Z. 6002 LUZERN

Herrn
Dr. Josef Pfammatter
Priesterseminar St. Luzi
7000 Chur

7989

5/2.2.89